



Zur Heimkehr der Legion Condor.

Links: Deutsche Freiwillige von der Legion Condor marschieren an der Spitze von nationalsozialistischen Spezialtruppen eine Abteilung einer "Nachrichtentruppe", die unter deutscher Führung und mit deutschen Geräten ausgebildet und zum Arme eingeteilt wurde.

durch die alte spanische Stadt Avila. — Rechts: Ausbau des Nachrichtendienstes in der spanischen (Weltbild, K.)

20000 Arbeitsmänner in der Ostmark.

3000 Arbeitsmänner. — Vier Arbeitsgauen im Aufbau. — Ungeheurer Arbeitsvorrat.

Innsbruck, 31. Mai. Vom 15. bis 22. Mai veranstaltete die Reichsleitung des Arbeitsdienstes eine Befähigungsreise durch sämtliche Arbeitsgauen der Ostmark, um den Vertretern der deutschen Presse und damit der deutschen Öffentlichkeit erstmalig einen Einblick in das Gesamtwerk zu verschaffen, das der Arbeitsdienst seit dem Frühjahr 1938 in der heimgekehrten Ostmark geleistet hat. Ausgesandt wurden 27 Abteilungen des männlichen Arbeitsdienstes sowie neun Lager und eine Berufsschule des RAD, für die weibliche Jugend besetzt. Dabei konnten sich die Gäste aus dem Reich nicht nur von der schönen Lage und der zweckmäßigen Ausgestaltung der Unterkünfte überzeugen, die sich harmonisch in die großartige Gebirgslandschaft einfügen, sondern auch den fortgeschrittenen Stand der Ausbildung und der praktischen Arbeit an den Baustellen bemerken.

Den härtesten Eindruck hinterließ die selbstverändliche und freudige Bereitschaft, mit der sich die Jugend der Ostmark diesem Ehrendienst an Volk und Boden hingibt. Denn dies ist ja nach dem Willen des Führers die vornehmste Aufgabe des Arbeitsdienstes: den jungen Menschen zum nationalsozialistischen Denken und Handeln zu erziehen. Sofort nach dem Anbruch stellten sich alle erprobte Kämpfer der Bewegung, die bereits unter dem Schulungs-Ehren am der Errichtung eines nationalsozialistischen Arbeitsdienstes gearbeitet hatten und dafür in den Kämpfen gemessen wurden, zur Verfügung, um mit Hilfe der altbewährten Mittel und Erfahrungen das Werk in Angriff zu nehmen. Heute leben in der Ostmark schon rund 100 000 solche Leute. Arbeitsgauen mit 20 000 Arbeitsmännern und 60 Lager des weiblichen Arbeitsdienstes mit 3000 Arbeitsmännern, während Dutzende von Abteilungen

und Lager noch in der Planung bzw. im Aufbau begriffen sind. Den praktischen Bedürfnissen entsprechend ist die Ostmark in vier Gauen eingeteilt worden: den Arbeitsgau 31 "Oberdonau" unter Leitung von Oberarbeitsführer Hinkel, den Arbeitsgau 32 "Niederdonau" unter Oberarbeitsführer Banz, den Arbeitsgau 33 "Südmark" unter Oberarbeitsführer Erle (umfassend Steiermark und Kärnten) und den Arbeitsgau 34 "Alpenland" unter Oberarbeitsführer Kohlen (umfassend Salzburg, Tirol und Vorarlberg).

Die Auswahl der Arbeitsvorkhaben bereitet keine nennenswerten Schwierigkeiten, denn nach zweckmäßigen Berechnungen können in der Ostmark noch rund 450 000 Hektar der landwirtschaftlichen Ausbarmachung zugeführt werden. Das ist ein ungeheurer Arbeitsvorrat. Was seit den Zeiten Maria Theresias an großen Anbauvorhaben liegen geblieben ist, was das Volkswirtschafts-System verkommen ließ, das bringt jetzt der NSD. zur Ausführung. Zwei Hauptarbeitsgebiete schäufen sich aus der Fülle der Aufgaben heraus: die Herstellung einer gereinigten Wasserzufuhr, um befehlertes Weide- und Ackerland in den Talbäben zu gewinnen, und die Aufschließung der einsamen Gebirgsgegenden durch Wegebau und dem Bergbauern den Abzug seiner Produkte zu ermöglichen. Außerdem kommt zu den Anbauvorhaben noch die unabhägige Hilfe, welche die Arbeitsmännern den landwirtschaftlichen Familien in der Haus- und Landwirtschaft leisten.

Ein junges, fröhliches Gesinde ist hier am Werk, um sich teilhaftig an der Weltanschauung des Führers zu setzen und um dem Deutschland der Ostmark neuen Lebensraum in der Heimat zu erschließen.

Joseph McCarrin, auf, um den Iren die moralische und finanzielle Unterstützung bei der Fortsetzung ihres Kampfes zu sichern. Im Falle der Auslieferung Russlands werde er in England vor ein Gericht gestellt werden.

Nach der "Daily Mail" wurden gestern vier Bahnhöfe der Eisenbahnlinie, die London mit den nordöstlichen Teilen Englands verbindet, geschlossen und von Beamten von Scotland Yard untersucht, da man kurz nach Einbruch der Dunkelheit eine schwarze Limousine bemerkt hatte, die mit abgeblendeten Lichtern am Bahnhof Batters Bar zum Bahnhof Cuckin fuhr. Als sich Bahnbeamte dem Fahrzeug näherten, machten sich die Insassen aus dem Staube.

Präsident Roosevelt kündigte am Dienstag an, er werde voraussichtlich am 18. Juni von Washington aus, eine Rundreise durch das ganze Land antreten, um persönlich die Stimmung der Bevölkerung gegenüber seiner Regierung und Politik auszuuntersuchen. Die Presse bringt die geplante Reise Roosevelts mit seinen Absichten bezüglich einer dritten Amtszeit in Zusammenhang.

Der arabische Vertreter eines Stadtviertels von Beethleem wurde in der Nacht zum Dienstag vor der Tür seines Hauses erschossen. Wie verlautet, handelte es sich um ein Mitglied des Vorstandes der Nationalistische Partei, Ahsan-Schahin, der zusammen mit den übrigen Anführern dieser bedeutungslosen und vom gesamten Arabertum Palästinas als Verräter gebrauchten Splittergruppe am Montag die Vorschläge des britischen Weiskbüros angenommen hatte.

In Erwartung der Moskauer „Gnadensonne“.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

as. Berlin, 31. Mai. In den demokratischen Staaten hofft man, daß nun heute endlich die sowjetrussische Gnadensonne alles dunkle Gewölde durchbrechen wird. Man sieht die größten Hoffnungen auf die Rede, die der sowjetrussische Außenminister und Regierungschef Molotow heute im Obersten Sowjetrat halten wird. Allerdings wird von einigen vorsichtigen Londoner und Pariser Blättern diese optimistische Stimmung schon etwas gedämpft. Man erklärt nämlich, daß diese Rede möglicherweise doch noch nicht die endgültige Annahme des englisch-französischen Einvernehmens bringen könnte, sondern vielleicht noch einige Einschränkungen enthalten würde, die dann aber nur nebenhäglicher Natur sein dürften. Auf jeden Fall aber würde diese heutige Rede Molotows Klarheit über die sowjetrussische Außenpolitik bringen, denn nunmehr müßte Moskau endlich ein Schweigen brechen, das, von einigen recht ansehlichen

Kurze Umschau.

Reichsjugendminister Dr. Gürtner ist Dienstagabend von Wullst in im Palazzo Venezia empfangen worden. Während der über eine halbe Stunde dauernden Unterredung hat der Duce besonders für die Behandlung der Jugend im deutschen Strafrecht und für den Strafvollzug lebhaftes Interesse bekundet.

Reichsarbeitsführer Stiel ist am Dienstagabend im Palazzo Chigi von Außenminister Graf Ciano empfangen worden, dem nach der sehr herzlich verlaufenen Unterredung die Herren der Begleitung des Reichsarbeitsführers vorgestellt wurden.

Am Sonntag wurde die Werbeaktion für die Jugendorganisation der tschechischen Nationalen Gemeinschaft abgeschlossen. Wie die tschechischen Blätter berichten, haben 98 v. H. aller tschechischen Jugendlichen zwischen 17 und 24 Jahren ihre Beitrittserklärungen abgegeben.

Am Pfingstmontag wurde in Kizni Sebes (Öst-Slowakei) das erste Deutmal für den verstorbenen Führer des slowakischen Volkes, Andrej Hlinka, durch die Hlinka-Partei enthüllt.

In London traf auf Einladung des British Council eine Gruppe türkischer Journalisten ein, die unter Führung des Direktors der Presseabteilung des türkischen Außenamtes steht.

Bei der letzten offiziellen Feiertagsfeier zu Ehren des englischen Königspaares in Biltoria (Britisch Columbia) vor seiner Rückkehr in die Heimat hielt König Georg VI. eine Ansprache, in der er Kanada als Binde-

Die NS.-Volkswirtschaft verspricht bisher fast 2 Millionen Kinder zur Erholung und gab ihnen somit frohe Feiertage. Die NS. durch Deine Mitgliedschaft zur NSD. und durch Spenden von Freiwilhligen.

gleich zwischen der westlichen und der östlichen Halbkugel bezeichnete und für die herliche Aufnahme bei der Reise durch Kanada dankte. Das Königspaar wird sich am Mittwoch über die nördlichen Breiten und die Vereinigten Staaten wieder zurück nach England begeben.

Die griechischen Zeitungen finden an, daß ähnlich wie in vergangenen Jahren bei besonderen Umständen der Härte Einberufungen erfolgt sind, dies auch jetzt geschehen wird. Bislang nicht ausgebildete Männer werden für einige Monate zu den Waffen gerufen. Die Wehrmacht beschränkt sich auf den Bereich des 1. Armeekorps, das das Gebiet Athen-Athens umfaßt.

Die letzte Nummer des Amtsblattes der Sowjetregierung enthält ein Dekret, wonach der Brigadegeneral Wroskurov, ein bis dahin unbekannter Mann, zum stellvertretenden Kriegskommissar der Sowjetunion ernannt worden ist.

Die hilenische Regierung beauftragte ihre Marinemission, die sich zur Zeit in Europa aufhält, Angebote für den Bau von acht kleineren Kriegsschiffen einzuholen.

Dank an die Frauen Spaniens.

Eine Ansprache des Generals Franco.

Burgos, 30. Mai. Im Mittelpunkt der großen Kundgebung der spanischen Frauenschaft in Medina del Campo stand die Ansprache des General Franco. General Franco hatte zunächst mehreren besonders verdienten Frauenschaftlichen Auszeichnungen angeheftet, darunter auch der Führerin der Frauenschaft, Pilar Primo de Rivera.

Dann verlas die Frauenschaft eine Botschaft der spanischen Frauen an die Wehrmacht. 400 000 Frauenarbeitenden haben während des Krieges für die Wehrmacht gearbeitet in der Sozialen Hilfe, als Krankenpflegerinnen, als Wäscherinnen für die Fronttruppen, als Hülfswärterinnen in der Landwirtschaft oder als Wäberinnen. Nunmehr hätten die spanischen Frauen ihre Aufgabe wieder im häuslichen Heim zu erfüllen, vor allem durch Erziehung ihrer Kinder in der Vaterlandsliebe zu guten Spaniern und Soldaten.

Wie der Caudillo die Rednertribüne betrat, wurde er von den 20 000 anwesenden Frauen mit himmlischem Jubel begrüßt. Er dankte den Frauen der Follange für ihren Einsatz für die Wehrmacht und gebärdete der Selbstlosen spanischer Frauen an den Fronten, in den belagerten Städten und unter höfswirtschaftlicher Terrorherrschaft. Er sprach den Dank der Nation den Müttern Spaniens aus und allen Frauen, die, ohne zu klagen, ihre Söhne und Gatten in den Krieg ziehen ließen. Bei der nun folgenden Aufbaubarbeit komme den Frauen wiederum eine wichtige Aufgabe zu. Spanien müsse stark werden wie eine Festung, denn die Stärke der Nation sei die beste Friedensgarantie. Es habe sich gezeigt, daß der Krieg ungeheure Anforderungen auch an die Bevölkerung des Hinterlandes stelle. Bei der moralischen Stärkung der Bevölkerung ergebe sich eine wichtige Aufgabe der Frauen.

Am Schluß brachte die Frauenschaft dem Caudillo symbolische Geschenke dar. Es folgten Trachtenparaden und Volkstänze, bei denen rund 1000 Frauenschaftlichen aus allen Teilen Spaniens beteiligt waren. Schließlich wurden die Mägdchen, die das 18. Lebensjahr erreicht haben, mit feierlicher Eidesleistung durch die Frauenschaftsführerin Pilar Primo de Rivera in die Frauenschaft eingeführt.

Bombenschred über England.

Auslieferung des Leiters der Irish-Republikanischen Armee durch USA an London?

London, 31. Mai. (Zusammenfassung) Wie "Daily Express" aus Dublin berichtet, hat Scotland Yard die Auslieferung der Beteiligten Staaten von Amerika um Auslieferung des Leiters der Irish-Republikanischen Armee, Russell, erlucht. Russell hält sich demnach zufolge zur Zeit zu Belfast in Dos Angles bei dem Fremführer in USA.

Redungen der amtlichen sowjetrussischen Nachrichtenagentur abgelehnt, leit der Stalin-Rede am 10. März andauernd, jener Rede in der die westlichen Demokratien angefaßt wurden, hätte zu einem Angriff auf die Sowjets zu ermuntern. Ganz besonders hoffnungslos gebärdet sich der "Evening Standard", der u. a. erklärt, daß heute das britische Volk einen bemerkenswerten Triumph feiern wird. Man sieht, wie groß die Vorfreude auf die Molotow-Rede in London ist. Das gleiche gilt auch für Paris, wo man nur etwas bescheiden geworden ist, weil Moskau den Inhalt der Rede nicht vorher dem französischen Außenamt zur Kenntnis gebracht hat. Wir erblicken in diesen hoffnungsstrebenden Kommentaren der englischen und französischen Presse den Versuch, die eigene riesengroße Repressität zu überwinden und erbauen uns an dem seltsamen Schauspiel, London und Paris Hilfe bettelnd vor den Toren Moskaus stehen zu sehen.

Wiesbadener Nachrichten.

Start in die Badefaison 1939.

Der erste kostenlose Sonntag im „schönsten Bad Europas“.

Aber 500 Badegäste im Opebad.

Gestern war zum erstenmal in diesem Jahr ausgesprochenes Badewetter. Das heißt, ein hübscher guter Wille gehörig schon dazu, den Sieg der Sonne anzuerkennen. Die Gewohnheitsbesitzerinnen warteten zwar vor dem „kalten Blitzen“, das am Opebad blies. Nun, wir sind am Nachmittag democh hinausgefahren und wurden nicht enttäuscht. Ebenjenseits wie die vielen hundert Badegäste, die den grünen Rasen und das fröhliche Wasser besetzten. Was über 500 Badenden hätte das Opebad gestern den hübschen Betrieb seit der Eröffnung am 9. Mai, abgesehen von den Besuchern, die auch am Dienstag das wundervolle Bergbad besichtigten.

Nach etwas eigentümlich ist einem zumute, wenn man nach vielen Monaten erstmals wieder in der Badehose über den laftigen Grastepich schreitet. Das Schneeweiß der Haut möchte man gar zu gern mit der Bronze jener



Drei kleine Kostümratten geben eine Sonderdarstellung. (Photo Eipert.)

schlanke Gestalten vertraulich, denen man es anseht, daß sie das erste Freibad dieses Jahres bestimmt schon früher gemocht haben. Aber das sind doch nur die Ausnahmen. Für die Mehrzahl der Badenden sind Sträucher, die in den schon recht hübschen Strahlen der Sonne wohlige Wärme geben, brachte der Dienstag ebenfalls den Start in die Badefaison 1939. Einen Start, der diesmal alljährlich verschoben werden mußte. Doch nun ist der Bann gebrochen, ein Anfang gemacht. Das höchste Wetter, das wir vielleicht in den kommenden Wochen noch über uns ergehen lassen müssen, ist lediglich eine Unterbrechung, keine Verzögerung des Beginns mehr.

Und so geben wir uns denn diesem ersten wirklichen Badetag ohne Vorbehalt hin, schütten für einige Stunden

den Alltag ab und träumen von sonnigen Ferien. Hören die einschmeichelnden Klänge eines Gemerphons, das sich ein veriebtes Paar zur Untermauerung seiner Empfindungen in unmittelbarer Nähe gestellt hat. Vernehmen das gedämpfte Lachen eines 15jährigen Mädchens, das sich gleich zwei Kavaliere mitgebracht hat, die halbhalten Lodrupe der passionierten Stasipler, die selbst in dieser paradiesischen Umgebung nicht von ihren „18, 20, 24, 30“ loskommen, und selbst die Unterhaltung der beiden Radfahrer über das Bildungsziel der Gegenwart gehört in den Rahmen. Ein Paß besetzt unseren Rücken als Sprungbrett, ein 12jähriger Junge marmelt eine artige Entschuldigung. Dann ist es Zeit, daß wir den 1,83 Meter langen Kerl wenden. Durch das Braun der Sonnenbrille erscheinen die Büme in viel intensiverem Grün, der Himmel in dunklerem latterem Blau. Süßes Nichtstun, restlose Entspannung — das offene Geheimnis der Erholung im Freibad.

Wie in anderen Freischwimmbädern, so ist es auch im Opebad: immer ist nur ein kleiner Bruchteil im Wasser. Wundervoll kann man sich in den angewärmten Fluten aalen. Wildes Roudntum ist hier verpönt. Eine natürliche Eleganz und Vornehmheit geben dem Bergbad das Gepräge. Das schließt frohes Spiel und herzhafte Kinder-Tollereien leiseswegs aus. Woher mancher auch mal nach der Terrasse schielen mag, wo hübsche Schwimmerinnen in hübschen Fräuleinsheldern die Künste des starken Geschlechtes verfolgen. Und wenn man nach dem erfrischenden Bad im Babemantel am Rande des Bassins entlang promeniert, die üppige Pracht der farbenfrohen Blüten genießt, wenn man am Geländer lehnt, den Blick über den Weinberg und die in fastiges Grün eingebetteten Wälder, Mietwälder und Straßen der Stadt schweifen läßt bis jenseits des Stroms, wo die weißen Rauchschnecken der Zementwerke das Industriegebiet markieren und das blaue Hügelland in der Ferne verschwimmt, dann muß man, daß der Ehrenwelt. Das „schönste Bad Europas“ sein tollschmeichliches Solgarnort ist, sondern beglückende Wirklichkeit.

Lebensgefährlicher Auftrag für eine Jugendliche.

Unfall beim Fensterputzen.

Eine 15jährige Hausgehilfin erhielt von ihrer Hausfrau den Auftrag, bei dem Putzen eines Fensters auch den äußeren Rahmen mit einer Seifebürste abzuwischen. Bei der Ausführung dieses Auftrages kletterte das junge Mädchen sechs Meter tief auf eine Gartenmauer hoch und zog sich schwere Arm- und Beinverletzungen zu. Die entstandenen Schäden machte es dem Arbeitsherrn verantwortlich, der sich aber weigerte, ihn anzuerkennen. Er war der Meinung, daß nur die eigene Unvorsichtigkeit seiner Angestellten den Unfall verschuldet habe. Sie mußte die Folgen also in vollem Umfang selber tragen.

Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht aber werten mit Recht anderer Auffassung. Der außergewöhnliche Auftrag des Arbeitsherrn des äußeren Fensterrahmens ist mit größter Lebensgefahr verbunden gewesen. Die Hausgehilfin sei, um überhaupt einen gewissen Haat zu gewinnen, genötigt gewesen, auf das abfahrlässig, durch Seitenwärteln auch wahrheitsgemäß schuldig gewordene Geßnis zu treten. Damit war die Gefahr des Abgleitens eines Gemeinheits- und Bekanntheit derart mit Lebensgefahr verbunden, daß der Auftraggeber einer jugendlichen Hausgehilfin überhaupt nicht erteilt werden dürfen. Wenn man ihn aber trotzdem gab, so mußte zum mindesten für a s s e r i c h a d e S u h m a h n a s t r a f e erfolgt werden. Man habe jedoch das junge Mädchen ohne jede Hilfe sich selbst überlassen. Dieser Mangel an Fürsorge aber stelle ein so überwiegendes Verschulden des Auftraggebers dar, daß schon dadurch allein eine volle Haftpflicht begründet werde.

Das Gericht verneinte aber dies ausdrücklich jede Haftpflichtigkeit der Hausgehilfin, da das Hausarbeiten beim

Die Fliegende Gaußhule Berlin besuchte Wiesbaden.

Beschäftigung der Kurinteressierten. Am heutigen Mittwochvormittag traf in Wiesbaden die Fliegende Gaußhule Berlin zu einer Besichtigung der Weltkurstadt und ihrer Einrichtungen ein. Die Teilnehmer der Fahrt — etwa 60 bis 70 Männer der Partei — unternahmen unter lotharischer Führung in Omnibussen eine Fahrt durch Wiesbaden, wobei die Brunnenkolonnade, der Kochbrunnen, Herbergs, Mebel- und Griechische Kapelle besichtigt wurden. Besonders die Einrichtung der Brunnenkolonnade und der Kochbrunnen mit seiner heißen Quelle fand das große Interesse der Besucher. Am Kurhaus wurde dann das Mittagessen eingenommen, bei dem die Gäste durch Bürgermeister Wietzki in Vertretung des Oberbürgermeisters begrüßt wurden. Kreisgeschäftsführer Dr. Strauß als Vertreter des Kreisleiters und Herr Wiegandt vom

Auch die kleinen Freuden des Lebens genießen — „besser“ rauchen!

ATIKAH 5H

Städtischen Verkehrsamt begleiteten die Gäste während ihrer Anwesenheit in der Kurstadt, bei der verschiedene große Werke besichtigt wurden. Am Nachmittag luden die Gäste nach Küsselsheim weiter.

Fehlen jeder Griffigkeit zwangsläufig erfolgt sei. Es wies ferner auf den Einwand zurück, daß das Mädchen die Gefahr habe erkennen und den Auftrag daher hätte zurückweisen müssen. Dazu habe der Jugendliche noch die Urteilskraft gefehlt. Es sei ihr daher auch kein Vorwurf daraus zu machen, daß sie sich auf die Autorität der Hausfrau verlassen habe und dieser vertraute, daß sie ihr nur zumutbare Arbeiten jumeien würde.

Das Urteil ist eine eindringliche Mahnung an alle Hausfrauen, es mit der Fährgefahr für ihre Hausgehilfinnen, namentlich wenn diese noch jugendlich sind, peinlichst genau zu nehmen.

Erfreulicher Rückgang der Kriminalität.

Kriminelle Straftaten in 1938 um rund 10% gesunken. Die amtliche Zeitschrift „Kriminalität“ veröffentlicht eine von Kriminalrat Fiescher zusammengestellte Übersicht über die Kriminalität in Deutschland in den Jahren 1937 und 1938. Nach dem abschließenden Ergebnis des Jahres 1938 ist im Vergleich zum Jahre 1937 ein erfreulicher Rückgang der Kriminalität zu verzeichnen. Die Zahl der verurteilten Delikte ist von 818 173 im Jahre 1937 auf 748 840 im Gebiet des Reiches gesunken. Eine Betrachtung der hauptsächlichsten Deliktarten zeigt, daß an dem Rückgang der kriminellen Straftaten insbesondere Tötung, Körperverletzung, Raub, Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und andere schwere Straftaten beteiligt sind. Lediglich bei den Brandstiftungen und den Opiumvergehen ist eine Zunahme festzustellen. Bei der Zunahme der Brandstiftungen spielen aber die jahrelangen Brandstiftungen — insbesondere durch Kinder — die ausschlaggebende Rolle, während die vorjährigen Opiumvergehen zurückgegangen sind. Die Zunahme der Opiumvergehen ist nur eine Scheinzunahme. Der Grund ist darin zu

Kleine Ausstellungen in Berlin.

Der große Dris als Kollumberei. — „Das insozialistische Kunst“.

In den ersten Jahren seiner Regierung hatte Friedrich der Große nach Zeit, sich mit Fragen des Theaterwesens eingehend zu befassen. Besonders am Herzen lag ihm Kunst und Geltung des von Knobelsdorff erbauten Opernhauses unter den Linden. Er übernahmerte trivial das Repertoire und die Leistungen der Sänger und des Balletts und nahm auch lebhaften Anteil an der Gestaltung des Ausstattungswesens, dem berühmte italienische Ballettmeister vorstanden. Jeder Kostümentwurf mußte ihm vorgelegt werden, und häufig griff er selber zum Stift und änderte, was ihm nicht gefiel. Das er dabei von Gelächern und erstaunlicher Anerkennung begleitet wurde, das beweisen einige von ihm fertigte und am Rand ausführlich beschriftete Zeichnungen, die jetzt das Staatstheater-Museum (Schloß) im Rahmen der Sonderausstellung „Ausstattungen des Staatstheater (Kollumberei)“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Der immerhin Kranz des Barock und Rokoko-Stils, wie ihn die Oper noch lange beherrschte, ist an künstlerisch ausgeführten Figuren zu bewundern. Ein lotharischer Stuhl ist eine Kollumberei des Akademieprofessors Meißel zur Ausführung von Goethes „Faust“, die die Kollumberei 1774 im Theater in der Behrenstraße verankert hat. Sie besaß den ersten Kollumberei mit historisch-treuen Kollumberei. Der Originalstiel verleiht dem Stuhl ein so reiches Aussehen, das damals noch unbekanntes Verfalls. Dafür seien wir die vollständige Ausführung: Ein ganz neues Schattenspiel, welches nach einer besonders und lang ganz ungewöhnlichen Einrichtung von einem gelehrten und hochbegabten Verfasser mit Fleiß (!) angefertigt worden. — Die Gegenwart ist mit Verfallungen von Kraußtiller, Rodus, Giese, Bennis, Wenz und anderen verfallen. Ein Kollumberei die größte Schattenspiele fürstlich noch tragen, hind ausschließt.

Wichtiglich der Gründung der Deutsch-Jugoslawischen Gesellschaften in den Städten der Freunde der slawischen Kunst, eine bemerkenswerte Sammlung von Bildern angeführt, die der inwendigste Maler Olof Jordan während seines langjährigen Aufenthaltes in Jugoslawien gezeichnet hat. Man wird fast immer vor der Eindringlichkeit dieser Lebensbilder, die alle besondere Menschen darstellen und doch weit mehr sind als Porträts: die viel wirklich zu dem beitragen, was der Künstler in der Welt der Erleuchtungen hat — das jugoslawische Antlitz. Bei aller bis

ins kleinste Detail nachgeprägten Naturtreue empfinden wir etwas, das geheimnisvoll eine Gemeinheits- und Bekanntheit ausdrückt. Volkswesen ist aber auch ein Viehswesen. Darauf im besonderen leben wir Jordan Bedacht nehmen. Er setzt den kriegerischen Stolz des Montenegroins, den abstrakten Ausdruck des herrlichen Kollumbereins, die adeliche Schönheit der halmstehenden Mädchen, ihr leuchtendes Haar, ihre leuchtendste Schönheit. Seine Wälderwelt (Wälderarten, Kreide, Tüdel) scheint eine so photographische Deutlichkeit und dient doch einer sehr poetischen künstlerischen Gestaltung. Ein Maler hinget, bereitet als Schrift und Ton es vermögen, fremde Menschen unter dem Berdicht nahe. So verdient seine Kunst nicht bloß um ihrer selbst willen, auch als lebendiges Band zwischen zwei getrennten Völkern ernste Beachtung.

* Zum Gedächtnis eines Frühvollendetes. Am 31. Mai 1896 in Frankfurt a. M. geboren, starb nach langer Krankheit der Kunstmaler Karl Heinrich Glöckner am 6. Januar d. J. in Döbeln i. S. Seine künstlerische Perle er in Wiesbaden und behielt hier das damalige Kgl. Realgymnasium, wo er auch die ersten Anregungen für seine Kunst erhielt. Nach dem Besuch der Kunstschule (Prof. Riemer) in Weimar (1914) mit dem Kgl.-Mus.-Korps 223 ins Feld und nahm an den Kämpfen im Osten und Westen bis zum unglücklichen Ausgang des Krieges teil. Unteroffizier und Leutnant teil. Wegen eines Kriegsverwehrens wurde er keine Einjährig-zwei-monatige Weisung, dann an der Städtischen Kunstschule in Frankfurt a. M. und später an der Akademie in München fort. Schon bei den ersten Ausstellungen in München fiel er durch die persönliche Art seines Schaffens auf. Die Kritik lobt die Sicherheit der Zeichnung, die plastische und eine planliche Gestaltung, die Entzungen macht. Dabei komponierte er seine Entzungen nicht nur hässlich, sondern auch farbenreicht. Die reinen Kompositionen hell und klar bildete, so einem auch seine Werke eine Einheit und Einheit. Neben einer Reihe Bildnisse, von denen die Stadt Galerie München an der großen Münchener Ausstellung 1934 das der Akademie, Hiesig, aufnahm, haben „Kollumberei“ und die Tierbilder besonders in seine Gegenwart ein. Die Tierbilder sind Komposition und Symbolik seiner Kunst. — Von Anfang an stand Glöckner der NSDAP. nahe und, einbezüglich in Denken, Fühlen und Handeln, kehrte er 1933 nicht sein langjähriges Fahren sondern auch seine Entzungen als Führer der Partei und St. zur Verfügung. Doch waren seine künstlerischen Kräfte seinem Willen nicht gemessen und sein Kollumberei erbeutete vorzeitig ein hoffnungsvolles und vielversprechendes Schicksal.

Schiller auf der Freilichtbühne.

„Die Braut von Messina“ auf dem Seiligen Berg bei Heilbronn.

Was an der Heilbronn-Aufführung von Schillers „Braub von Messina“ auf dem Seiligen Berg besonders interessiert, war natürlich das Kostüme. Bei diesem letzten gezielten Besuche ist es wertvoll, im Ganzen der Darstellung die monumentale Ausdruckskraft der griechisch aufgeführten Schattenspielerdarstellung darzustellen und dabei nicht dem Verbot zu verfallen. Zum andern dreht es sich darum, die beiden Personen des Dramas, nämlich die erbsitzliche Welt des aristokratischen Hauses von Messina und die modische Welt des Chores rein bild- und bewegungsreich im hellen Rahmen von einander abzuheben und doch auseinander in rechte Beziehung zu setzen. Es fallen dem Kunstbetrachter besonders interessant, wie festlich auf der Freilichtbühne des Seiligen Berges, auf dem Himmelstempelnden Rund vor den Bergen des Heilbronn-Tales mit dem Weidloch über die Ebene und dem Dunkel der Nacht auf dieser architektonisch wie landschaftlich unergreiflichen Bühne das Stück inszeniert und inszeniert mit dem Stille des Raumes zusammen fassen. Der Spielleiter, der Intendant des Heilbronn-Theaters Kurt Eilich, verleiht die Aktion des Stückes dadurch, das er namentlich die Stellen mit kurz betonter Weisheit und allen Wiederholungen Kritik. Die Spielbauer von knapp zwei Stunden, natürliches darzustellen, verleiht die Intensität der Wirkung. Man möchte auf drei Ebenen: vor dem die Spielweise abfolgenden Rundbau (dessen beiden Seitenöffnungen man durch und dessen Durchdringung man in einem hohen Tor verleiht hat), auf dem Rundbau und unmittelbar vor dem Zuschauer, indem man inebensal die beipielte Fläche durch Licht aus dem Dunkel heraushebt. Das es immer ist, Schillers Verse abgeleitet und betont zu werden, und ohne Verbot alle Gefühle aus ihnen zu erwecken, zeigen die ersten Bemühungen der Spielbauer (Witzspiele des Heilbronn-Theaters und alle Paare und Willi Kollumberei). Zur Größe und zum Reiz des Schauspielers sind ausstrahlend geistvoll und hier besonders getragenen Sprechens des Chores kam die Aufführung am Schluß, der von einer überaus wirkungsvollen war. Hier war das Verhältnis von Chor und Schiller trefflich gelöst. Dr. R. Keimert.

„Der ewige Quell“, Drama von Rudolf Schneider, Frankfurter Aufführung für die nächste Spielzeit vom Deutschen Theater in Wiesbaden erwidern.

Spiegel der Weltkurstadt.

Die Verschönerung der Wilhelmstraße.

Es ist bekannt wurde, daß der Parkplatzstreifen auf der Wilhelmstraße in eine Grünanlage umgewandelt werden sollte. Da war die Meinung über die Zweckmäßigkeit und Schönheit einer solchen Anlage geteilt. Vor allem waren natürlich die Kraftwagenbesitzer, die viel in der Wilhelmstraße zu tun hatten, wenig erfreut über die Änderung. Aber schließlich war es doch nur ein kleiner Teil von Volksgenossen, die an der Aufrechterhaltung des Parkplatzstreifens interessiert waren und die anderen, die dieses „großstädtische Element“ in der Wilhelmstraße nicht missen wollten, werden wohl sehr auch die Überzeugung gewonnen haben, daß sehr, nachdem die Grasnarbe einigermaßen in Ordnung gebracht werden konnte — im kommenden Jahre wird es sicherlich noch schöner werden — und nachdem die großen Blumenbeeten mit ihrem blühenden Inhalt Aufstellung gefunden haben, das Gesamtbild unserer Kurpromenade doch bedeutend gewonnen hat. Der Grünstreifen von der Kolonnade bis zur Frankfurter Straße trägt wesentlich zur Verschönerung des Kurortes bei, der natürliche Übergang zu den Anlagen des Warmen Dammes ist hergestellt. Nun ist aber die Wilhelmstraße auch die Verbindung zwischen den vorbildlich gestalteten Keilinger- und Herbert-Anlagen und dem eigentlichen Kurortel und es wäre sehr zu begrüßen, wenn der Grünstreifen nun auch bis zur Rheinstraße weitergeführt werden könnte. Dadurch würde der untere Teil der Wilhelmstraße eine wesentliche Verschönerung erfahren. Der Kurgast, der vom Bahnhof aus die Stadt betritt, würde dann zugleich beim Beginn der Wilhelmstraße von lebendem Grün und bunten Blumen empfangen werden, wie ja auch die Festausführung nicht an der Frankfurter Straße ihr Ende findet, sondern ganz richtig erst an der Rheinstraße. Die Wilhelmstraße ist nun einmal die Hauptstraße der Kurstadt, ein Unterschied zwischen dem oberen und unteren Teil darf nicht gemacht werden, wenn ihr kurfürstlicher Charakter nicht Schaden leiden soll.

Ehrgang verdienter Männer.

Es ist erfreulich, daß auch in unserer Stadt Männer leben, die den Bemühungen der fürinteressierten Stellen eine besondere Unterstützung zuteil werden lassen. Die Namen dieser Männer werden stets mit der Geschichte Wiesbadens eng verbunden bleiben und die Namensgebung der von ihnen besonders gefördertten Anlagen, wir nennen hier u. a. das Opelbad und die Herbert-Anlagen, weist auf den Kurgast darauf hin, daß ihre uneigennütigen Taten dienende Förderung den Interessen der Weltkurstadt und damit der Allgemeinheit dient. Die außerordentlichen Verdienste, die sich unsere Mitbürger Geheimrat von Opel, Apotheker Herbert und Dr. Hoffmann, als früherer Vorsitzender des ehemaligen Verschönerungsvereins Wiesbaden, der auch weiterhin aktiv und beratend an der Förderung der Kur mitwirkt, erworben haben, gab dem Beirat des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins Anlaß, diese Männer durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft besonders auszuzeichnen. Der Vorsitzende des KVVV, Stadtrat Pfeil, sein Stellvertreter, Ratsherr Jech, und der Schatzmeister, des KVVV, Stadtrat Strauß, überreichten heute die Ehrenurkunden an Geheimrat von Opel und Dr. Hoffmann, während die Überreichung an Apotheker Herbert in Kürze erfolgen wird.

Es ist erfreulich, daß die sachbearbeitenden Beamten eine einheitliche Schätzung erhalten haben und danach mehr als bisher sachgemäß diesen Fällen nachgehen konnten. Im übrigen ist jedoch bei den einzelnen Deliktarten eine um Zeit recht beträchtliche Abnahme festzustellen, zum Beispiel beim Betrug von 182 821 1937 auf 159 931 Fälle 1938, beim schweren Diebstahl von 80 644 auf 82 184, beim einfachen Diebstahl von 387 779 auf 361 644 und bei den Tötungsdelikten von 1034 auf 908. Beteiligt man die Gesamtzahlen der Delikte der Jahre 1937 und 1938 so ergibt sich eine Minderung um 72 333 Straftaten und damit ein Rückgang um rund 10 %.

Trauerfeier. In der Krematoriumshalle des Südfriedhofs wurde am Dienstagmittag eine Trauerfeier für den im Alter von 43 Jahren verstorbenen Bergbauingenieur und Schriftsteller Gustav Jacob abgehalten. Nach einem Orgelspiel und dem Largo von Handel, gespielt von einem Quartett des Kurorchesters, hielt Landesbischof Vic. Dr. Dietrich die Gebetsrede. Noch einmal zog das Leben

Diese Auszeichnung sollte jedem Wiesbadener Ansporn sein, nach seinem Können und an seinem Plage um das Wohl seiner Vaterstadt bemüht zu sein. Die Mitgliedschaft im KVVV gibt jedem reichlich Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit.

„Diskreter“ Beleuchtung.

Während der Höhepunkte der Wiesbadener Saison, den Festwochen im Mai und September, werden auch besonders schöne Baumgruppen am Kurort und am Warmen Damm neben den öffentlichen Gebäuden durch „Diskreter“ angeleuchtet, eine Einrichtung, die sich seit Jahren viele Freunde erworben hat und auch von unseren Gästen immer mit besonderer Aufmerksamkeit gewürdigt wird. Es ist allerdings nicht immer zu vermeiden, daß in der Helligkeit auch die Lichtquelle von dem Betrachter erkannt wird, das führt leider den Gesamteindruck. Daß die Beleuchtung aber auch in „diskreter“ Form durchgeführt werden kann, haben wir auf der „Reichsgartenschau“ in Stuttgart. Hier sind auch die Parkanlagen und die schönen alten Baumbehalte und Strauchgruppen in den Abendstunden festlich beleuchtet. Von den Lichtstrahlen selbst ist hierbei aber nichts zu sehen, denn sie sind am Fuß der zu beleuchtenden Gruppen in den Erdboden eingelassen. Die Spiegelglasse des Scheinwerfers scheidet mit der Erdoberfläche ab und die Grube, in der sich der Beleuchtungskörper befindet, ist mit einem Gitter verschlossen, durch das das Licht ungehindert strahlen kann. Dadurch wird die Wirkung der Beleuchtung wesentlich erhöht, da man zwar die Leuchtwirkung bewundern kann, aber die Leuchtquelle selbst nicht sieht. Vielleicht liege sich auch in Wiesbaden für

Wiesbaden-Viebrich.

Sängerbeisatz. Der Kallische Gesangverein hatte an den Pfingstfeiertagen den ihm befreundeten deutschen Männerchor aus Lauffen am Neckar zu Gast. Die Lauffener Sänger erwiderten damit den vorjährigen Besuch der Hiesigen. Am Samstagabend fand im Saale des „Schühlenhofs“ eine Begrüßung statt, wobei beide Gesangsvereine ausgedehnte Chöre zum Vortrag brachten. Die Gäste dankten durch ihren Vereinskassier für den freundlichen Empfang und überreichten eine Führerplakette. Bei Tisch um 7 Uhr (Bertha Kreis) blieb man noch lange kameradschaftlich zusammen. Am Sonntagvormittag erfolgte eine gemeinsame Infahrt mit dem Dampfer „Deutschland“ nach St. Goarshausen und zur Lorelei. Am Montagvormittag traten die Gäste ihre Heimfahrt nach Lauffen wieder an.

Wiesbaden-Schierstein.

Jugendkinder der Kinderlandverschickung bei der KVB Ortsgruppe Schierstein, mit einer großzügigen Verbeaktion begonnen. Die bisher erlangenen Erfolge lassen erkennen, daß die freiwilligen Helfer mit Eifer bei der Sache sind und durch die Opferfreudigkeit der Schiersteiner Bevölkerung eine ganze Anzahl von Freizeiplätzen zur Verfügung gestellt werden konnten.

Für Segler das richtige Wetter. Der leichte Wind in den letzten Tagen gab für unsere Segelsportfreunde ideale Betätigungsmöglichkeiten, die denn auch eifrig ausgenutzt

Gustav Jacobs, diese freudebringenden Menschen, an den Anwesenden vorüber. Er hat Freunde gefunden und entzündete so den Gärtenfunken, dieser lebensbejahende Mensch, der so früh eine Seite des Todes wurde. Unter den leittragenden Angehörigen befand sich der Bruder des Verstorbenen, der Filmregisseur Georg Jacob. Mit Ehrenorden, anerkanntem Worten legten letzter Kränze nieder, ein Vertreter des Präsidenten der Reichstheaterkammer, Oberpräsident Hans Springer vom Deutschen Theater, sowie Beauftragte der Reichsdienst Bühne der Reichstheaterkammer, der Waghelm-Betriebe, Köln, des Hauses Dastbach, der Scala Wiesbaden, für Hans Hoffmeister, Mannheim, Barnabas von Gezy, sowie zahlreiche Berufskameraden und Freunde.

— **Sturz.** Beim Ausritt in der Nähe der Himmelstwiefe stürzte ein Pferd so unglücklich, daß es getötet werden mußte. Die Reiterin kam mit dem Schreden davon.

— **Ihre silberne Hochzeit** feierten am 30. Mai die Eheleute Adam Kegel, Gärtnermeister, Welfenstr. 4.

zukünftige Beleuchtungen ein solcher Weg wählen. Es wäre bestimmt dazu angehen, die Freude an der schönen Beleuchtung noch zu steigern.

Schaufenster werben für die Weltkurstadt.

An dem Schaufensterwettbewerb, den der Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein im Rahmen des Wiesbadener Malwettens 1939 durchführt, beteiligten sich 30 Wiesbadener Firmen mit insgesamt 51 Schaufenstern, 10 Preise kamen zur Verteilung. Es ist zu hoffen, daß bei dem Herbstwettbewerb sich mehr Firmen bereitfinden werden, die Arbeit des Vereins auf diesem Gebiet zu unterstützen, denn dieser Schaufensterwettbewerb ist ja nicht Selbstzweck, er dient vielmehr dazu, dem Kurgast und dem Pollanten preiswerte, geschmackvolle Ware in einem



Schaufenster zu zeigen, das das Stadtbild zu verschönern geeignet ist. Daneben ist aber auch die Werbewirkung für das ausstellende Geschäft nicht unerheblich. Es sollte Ehrenpflicht jedes Geschäftsinhabers sein, sich an diesem Leistungswettbewerb, der ihm und vor allem auch der Weltkurstadt dient, zu beteiligen.

wurden. Immer wieder kreuzten die schmuden Boote auf dem leicht geträufelten Wasser. Einmalig hatten die Fahrer auch Glück, wenn sie bei plötzlichem Windwechsel die nötige Vorsicht vermissen ließen.

Wiesbaden-Dogheim.

Die Entwicklung der Weinreben ist gegenüber dem Vorjahr weit zurückgeblieben, denn zu dieser Zeit zeigten sich oft schon die Gelbflecke. Der Austrieb der Augen ist, wohl infolge einer den Reben schädlichen Frostperiode, nicht vollständig. Die Pflegearbeiten im Weinberggebiet sind deshalb abgeschritten. Interessant ist die Feststellung, daß Dogheim vor einigen Jahrhunderten ein weltumkräpftes Weinbaugebiet zu verzeichnen hatte. Ringum auf den Höhen, u. a. dem heutigen „Kirchenfeld“ und dem „Mühlberg“ wuchsen die Reben. Man hat jedoch (späterhin diesem Erwerbszweig keine große Bedeutung mehr beigemessen und sich lediglich auf das heutige Weinberggebiet im südlichen Raume, das eine gute Sonnenlage hat, beschränkt. Noch und noch haben hier die Anlagen eine Vergrößerung erfahren. Leider haben die südlichen Ausläufer der Weinberge in einer Größe von etwa 2 Hektar durch den seit Jahren andauernden Bergbruch eine Beeinträchtigung erlitten müssen. Der Berg befindet sich an dieser Stelle immer noch in Bewegung. Stellen die Dogheimer Weine auch keine Spitzengewächse dar, so erfreuen sie sich doch einer guten durchschnittlichen Güte und alljährlich in den Straußwirtschaften trinken gern einheimische wie auswärtige Gäste ein Gläschen dieses Dogheimer Naturproduktes.

Wiesbaden-Frauenstein.

Im Bergelacker wurde von der Spar- und Darlehnskasse Frauenstein ein Bepflanzungs- und Bortreibräum für genossenschaftliche Pflanzenerzeugung eingerichtet. Es wurden in diesem Jahr 50 000 Bepflanzungen durchgeführt. Das von dem Reichsanrath beschaffte Unterlageholz wird auf die entsprechende Länge zugeschnitten und gelendet (Nebenaugen entfernt), damit nur das eigentliche Bepflanzungsholz austreibt. Die Bepflanzungen werden alle aus heimischen Schnittgärten und werden auf das Unterlageholz aufgesteckt. Die so geschaffenen Bepflanzungen werden in Ruten mit Sägemehl verpackt und bei einer Temperatur von 25 Grad Celsius vortriebe. Nach ungefähr 14 Tagen beginnt der Austrieb. Dadurch hebt sich die oberste Schicht des Sperrholzes und muß dann entfernt werden. Diese vortriebe Reben kommen aus dem Treibraum jedoch in einen fächeren Raum zur Abhärtung und werden auf diese Weise allmählich an die Lufttemperatur gewöhnt. Darauf

M. G. Wilhelm Gutfloß' Ahoi!

Reiseindrücke von einer Kreuzfahrtsfahrt.

Von Willi Kessel.

II.*

Wesweiler an Bord.

Die bei Binnenschiffen ist ein eigenartiges Gefühl, wenn es zum ersten Male eine längere Kreuzfahrt antritt, wenn er beginnt, sich häuslich in seiner Kabine einzurichten, die ihm für einige Zeit Heimat sein soll. Aber auf unsem „Wiesbadener Gutfloß“ ist ein solches Gefühl des Fremden längst überwunden. Seit kurze Zeit, und nun jedoch fast drei Jahre lang, allerdings dauert es immerhin einige Zeit, bis man sich an Bord etwas zurechtgefunden hat, und immer wieder konnte man Urlaubstagen beobachten, die auf den überaus unangenehmen und an vielen Stellen des Schiffes angebrachten Lagerplätzen der einzelnen Besatzungsmitglieder, wo ihre Kabine ist, oder auf welchen Wege beispielsweise der „Dritte Speiseraum“ am schnellsten und bequemsten zu erreichen war. Viele Volksgenossen, die das Schiff nicht kennen, werden häufig erstaunt darüber sein, daß man nun an Bord auf dem Meer, wo man sich doch nicht bewegen muß, wenn sie jedoch hören, daß das Schiff nicht weniger als 10 Decks zählt, daß ferner drei völlig voneinander getrennt liegende Treppenhäuser die Verbindung zwischen den einzelnen Decks des Schiffes bewerkstelligen, daß man in dem untersten Treppenhause befindet sich sogar ein Aufzug, der zum untersten bis hinauf zum Sonnendeck fährt und stets hart in Anspruch genommen wird — dann werden sie wohl verstehen, daß man anfangs mit einiger Überlegung das Schiff durchwandern muß, um das richtige Plätzchen zu finden.

Wanderung durch die unteren Decks.

Nur nach der Einschiffung ging es wie in einem Binnenschiff zu. Jeder Urlaubler wollte gern alles auf einmal in Augenschein nehmen. So zur Kabine wurde man ja vom Schiffsoffizier mit „durchschleichen“ und hier wartete schon der freundliche Steward, der uns in Empfang nahm, wenn aber auch insuländischer Art, wenn man sich nicht bewegt, die mit aller Ruhe und Ausgeglichenheit, wie es ja überhaupt dem Schiffsoffizier eigen ist, ihre Beantwortung lauschten. Dann ging man, wie folgt, auf eigene Faust auf Erkundung aus, durchschleifte das Schiff vom großen Sonnendeck bis hinab zum 2. Deck, um hier ein einziges Mal in ein Bord in Augenschein zu nehmen, von dem man schon so viel gehört hatte, das aber noch alle Ermahnungen noch weit übertraf. Hier entwickelte sich dem auch während der Reise, noch morgens bis abends, in dem Schiffsrestaurant, das ein Ausmaß von 10 x 5 Meter hat, ein wirkliches Sozietätensleben. Der Schwimmer unter den Urlaubern machte ständigen Gebrauch von diesem Schwimmbassin. Aber auch derjenige Kellner, der kein passionierter Schwimmer ist, braucht deshalb auch das erfindliche Bad nicht zu verachten. Im Bord gibt es 48 Säber und 22 Kisten, weitere 10 Säber für die Unterdecks. In dem 2. Deck ist auch eine Jugendherberge untergebracht, in der die 33. Regiergruppe wohnt. An jeder Ecke nimmt eine 33. Regiergruppe Wohnung, die noch vergrößert werden soll. Die jungen Kameraden haben hier in 6 Kabinen insgesamt 60 Betten zur Verfügung, dazu gehört ein besonderer Aufenthalts- und Probekammer.

Im D- und O-Deck befindet sich neben den Kabinenräumen der Apanage an den Maschinen. Über die Leistung der Maschinen wurde in einem Bericht, hier sei nur erwähnt, daß die 12 Zylinder 800 PS leisten und außerdem noch die Wärme- und Kühlleistungen 1, 2, 3, in der Küche zu leisten haben. Von hier aus werden auch die gewaltigen Lufteinlässe betrieben. Im Schiffsboden befinden sich große Schächte, in denen große Mengen Kerosin mit auf die Reife genommen werden. Zu deren Brauch man hier nicht, wie überhaupt in jeder Kabine häufig überaus kaltes und warmes Wasser für die Heißwasser- und Kälteanlagen. Von einem Deck ist es aus, der sich in Scharfen befindet, und gewöhnlich müssen als 10 Meter in 10 Minuten zu werden, aber ein Deck mit dem notwendigen Rasen verlor. Wenn einmal Ballern eintritt, dann ist auch hier für Abhilfe gesorgt, denn das Schiff verfügt über einen Seemanns-

*) Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 24. Mai.

folgt dann die Einschiffung im freien Reisefußgänger der Gesellschaft unterhalb des Granater Hofes. Hier wachen die Reben unter händiger Betreuung und können dann zur Anpflanzung in den Weinbergen im nächsten Frühjahr an die Binger verkauft werden. Im vergangenen Jahr betrug der Annuus rund 72 % an 30 000 Bredungen, ein ungewöhnlich günstiges Ergebnis, das Grund einer Bredung ist jeder Binger an die erste mit der Bredung beauftragte Gesellschaft gebunden.

Auch ein Ereignis. Für die Frauenleiter war die Schiffsfahrt in diesem Jahre ein Ereignis, an dem die ganze Bevölkerung mit regem Interesse teilnahm. Zum ersten Male wurde die große 1200 Schiffe zählende auswärtige Schafherde mit elektrischen Maschinen gefahren. Trotz einiger Verzögerung durch Regen, die Welle dort bekanntlich nicht nach werden — war die Arbeit in drei Tagen beendet. Der Wolltransport ist ausgezeichnet.

Umkehr der Bingerflöße. Zur Freude der zahlreichen Gäste ist der Umbau der Bingerflöße schon weit vorgeschritten. Der Eingang an der unteren Seite ist fertiggestellt. Besonders angenehm fallen dort die großen, breiten Fenster auf. Außerdem wurden zwei hübsige Weinmünder eingerichtet. Vor dem neuen Eingang wird eine Blumenanlage geschaffen.

Wiesbadener Erbenheim.

Hohes Alter. Am Kreise seiner Familie vollendet morgen, Donnerstag, den 1. Juni unser ältester Einwohner, Altbürgermeister Theodor Merz, sein 91. Lebensjahr.

Sängertage in Johannisberg

anlässlich des 90jährigen Jubiläums der Sängervereinigung. Johannisberg stand an Pfingsten ganz im Zeichen des deutschen Liebes, das an drei Tagen auf „Burg Schwarzenstein“, einer ideal gelegenen Felsklippe zum Klüner gefahrt wurde. Pfingstmontag bildete die Lotterziehung auf dem Felskopf den Auftakt. Nach einem Festzug durch die geschmückten Dorfstraßen begann im geräumigen, 1300 Personen fassenden Festzelt der Pfingstabend, der durch die Mitwirkung der Johannisberger Turner und Turnerinnen und der Brudervereine „Harmonie“ Mittelheim, „Harmonie“ Rüdesheim, Männerchor „Cäcilia“ Glöckbach bei Reuland und MGB „Arion“ Weibert den würdigen Rahmen erhielt. Ortsgruppenleiter Bürgermeister Schmidt hielt die Begrüßungsansprache. Landrat Thöne, Rüdesheim, Schirmherr der festlichen Veranstaltung hob in seiner Festansprache besonders hervor, daß ein großer Teil der Verdienstfolge der Festtage der Heimat und dem Vaterland gewidmet wurde. Sängertagesleiter Föhlich, Elmlich, überreichte dem Sängerveteranen Peter Fuchs, der 60 Jahre Mitglied, davon 51 Jahre aktiv in die Ehrenliste des Deutschen Sängertages und in die Ehrenliste des Sängertages Kassau, dem Sängerveteranen Wilhelm Gleich in Würdigung der Verdienste in 40jähriger Mitgliedschaft ebenfalls die Ehrenurkunde

verdampt, in dem laisjes Gewässer in gutes Trinkwasser umgewandelt werden kann.

Zu den unteren Decks hat die Druckerei ihre Arbeitsräume, die die Heilenden täglich mit einer Arbeitszeit von vier bis fünf Stunden in der Welt auf dem Landen hält. Die Druckerei liefert außerdem noch täglich ein gewisses Tagesprogramm mit dem mancherlei Unterhaltungsangeboten, auf die wir noch zu sprechen kommen werden, und dem nun mal an Bord sehr wichtigen täglichen Speiseprogramm. Beides werden die Heilenden am Morgen am Frühstückstisch vor.

Am O-Deck ist ferner eine große Fleischererei untergebracht, die für das leichte Wohl der Heilenden zu sorgen und beispielsweise für eine Mahlzeit 30 halbe Schweine zu bearbeiten hat, aber 4 x 2000 15 Zentimeter lange Bratwürste herstellt, bei einer Wahlzeit 5000 Franzfurter Würstchen oder für eine Wahlzeit 120 Kilogramm Bratwürste bereithalten muß. Die 4 Metzger haben ebenso alle Hände voll zu tun, wie ihre Kameraden in der Kaffeeerei, die jeden Morgen 5500 Tunnire Frösche für den Frühstückstisch liefern. Daneben werden täglich ca. 10 000 Scheiben

Aus Gau und Provinz.

Tanusus und Rheingau.

Goldenes Sängerbildchen.

— Dellenheim, 30. Mai. Verlungen ist das goldene Jubiläum des MGB „Eintracht“. Ein wohlgestimmter Kammer, dem Liederabend und Festzug voranzutreiben, erfuhr die Jubiläumsgesellschaft. Unter dem leitenden Verein unter Leitung seines Dirigenten Fritz Böhler wurde die Veranstaltung von einigen Kameraden, die Ortsvereine, sowie dem als Gast erschienenen Gauverein Seltersberg (bei Rhein) recht abendungsreich gestaltet. Der Vorsitzende, Herr Lemmer, gab noch lebende Grüße an Ehrenmitglieder entgegen. Vertreter von Gau und Kreis überbrachten Sängerglähe und überreichten Ehrenurkunden. Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Müller überreichte einen Verbehrer. Nach einem Festzug durch die reich geschmückten Straßen zum geräumigen Festzelt eröffnete ein Festmarsch der Sängervereine „Harmonie“ die eigentliche Jubiläumsgesellschaft, die den Vereinen Gelegenheit gab, vorzügliche Vorträge deutschen Vortrages zu Gehör zu bringen. Tanz, Unterhaltung und frohes Treiben auf dem Festplatz gaben den beiden Festtagen das übliche Gepräge.

— Nordenstadt, 30. Mai. Im Rahmen einer Zusammenkunft aller 11 von Jomannenslandigen auf dem Festzelt Rathaus wurden die gesamten Grundstücke unter Beibehaltung der bisherigen Bezeichnungen auf weitere zwölf Jahre neu verpachtet. Neben einer fastlichen Zahl von Domänenadern handelte es sich auch noch um etwa hundert Schrebergärten, die ebenfalls wie auch die Häuser, als ausnahmslos wieder in die Hände ihrer bisherigen Besitzer übergingen. — Die Ferienfische, die fünf Wochen lang zur Erholung in dem MGB-Erholungsheim Stenmühle bei Geulberg weilten, kehrten am 28. Mai wieder in ihre Heimat zurück.

— Sahn, 30. Mai. Trotz der frühen Abkühlung ließ in diesem Jahr der Pfingstfest nicht zu wünschen übrig. Die Göttinger und Bingerer waren gut bedient. Das hohe Schwimmbad im Röhrenbad, zu dem jetzt eine feste aussehbare Straße führt, ist eröffnet worden.

— Bad Ems, 30. Mai. Das produktive Schwimmbad im Deimbald wurde in diesen Tagen eröffnet. Der Besuch ist allerdings infolge der Kälte noch nicht allzu stark.

— Haldensheim, 30. Mai. In den Weinbergsanlagen ist während der Pfingsttage der Weinlesearbeiten des Jahres der Weinbau in verarbeiteter Weise betriebl. Seit wird in einzelnen Gemeindefällen der Rotenflug gemeldet. Für die Binger beginnt schwere Arbeitstage des energetischen Kampfes gegen die lästlichen Feinde und auch die Krankheiten, die sich bereits schon in vorgeschrittenen Stadien in der Region zeigen. Die Binger sind jedoch sehr guter Gesundheit. Letztes am 30. Mai Decker Josef Stahl

Wiesbadener Neopfan-ABC.

Juliusstraße.

Die Juliusstraße verbindet oberhalb der Blumenstraße die Theodorstraße mit der Bierbacher Straße. Als in den Jahren 1907/08 die Knoop'sche Behlung aufgelassen wurde, die man die berühmte Gasse gezeichnet hatte, wurde mit der Anlage einer Straße begonnen, die in ihrer ersten eben verlaufenden Hälfte zu beiden Seiten mit prächtigen alten Kastanienbäumen bepflanzt ist. Als man mündet die Straße baumlos und etwas geneigt mit leichter Krümmung in die Theodorstraße ein. Die Bäume zu beiden Seiten stammen zwar meist aus der Vorkriegszeit, haben sich aber in ihren etwas antik anmutenden Bauformen recht wohl erhalten. So mancher andere aus diesen Jahren stammenden ab. Gartenlauben und Spaliergitter, Birnen und Kirschen, sowie kleine graue Steinfiguren und ziemlich einheitlich gehaltene Einfriedigungen geben im Verein mit den in grauen oder gelblichen Tönen fast durchweg aus Mischkalkal erhaltenen Bienen der Straße ein durchgehendes Gepräge.

Was nun die Namensgebung dieser Straße anlangt, so läge die Annahme nahe, daß sie ihren Namen nach Julius Seyd hatte vielmehr einen Teil ihres Grund und Bodens beim Bau dieser Straße an die Stadt abgetreten. Da ihr Gatte Julius sich, unterbreiten ihr die Stadträte den Vorschlag, die Straße Juliusstraße zu nennen, was denn auch geschah. Karl Julius Seyd, Kenner zu Wiesbaden, wurde am 25. 2. 1833 zu Elberfeld geboren, wo er lange Jahre hindurch Leihhaber und Mitbegründer der Firma Friedrich Seyd war. Er war verheiratet mit Minnie geborene Cords, geboren am 18. 12. 1845 zu Glöckbach, nach ihr wurde die Juliusstraße benannt.

Und nun höchstens zur Straße Am Kaiser-Friedrich-Bad.

des Sängertages. Durch Vereinsführer Kraus erfolgte die Ehrung von 13 Jubilären für 50- und mehrjährige Mitgliedschaft. In beiden Nachmittagen fanden Konzerte statt, an denen unter vielen anderen Gauvereinen „Viedertanz“, Geinheim, „Eintracht“, Breßberg (Rheingau), Sängervereinigung Breckenheim (Z.), MGB, „Eintracht“, Appertshofen (Z.), Cäcilienverein Geinheim, MGB, Hattenheim (Rh.), MGB, „Trochim“, Rosenthal (Rh.), MGB, Cäcilia (Eibingen (Rh.)), Scharr'scher Männerchor Wiesbaden und der festgebende Verein selbst teilnahmen. Den Abschluß bildete ein aus den Vereinen „Trochim“, Rosenthal, Hattenheim, Cäcilia (Eibingen) und Johannisberg gebildeter Festmarsch. Johannisberg ist alter Sängerboden und Sängerehrlichkeit nach Tradition. 1931 war hier der Guldenerstag des Sängertages III Mittelheim, Pfingsten 1932 ein „Reinpaus Sängertag“ und nächstes Jahr, nach dem Kassauischen Gesangsverein in Limburg a. L., wird hier der Sängertag Mittelheim sein 10jähriges Bestehen feiern.

Beim Sonntag 350 Kilogramm Weizenmehl und 200 Kilogramm Roggenmehl werden täglich in dieser Schiffsbäckerei verarbeitet. Am O-Deck ist außerdem die „Wasserküche“ in eine untergebracht, in denen den Gefährlichkeitsbedenken in ihrer Tätigkeit, die sie ausüben auf belohnten Decks verbrachten können, Erholungsleistungen und eine Stätte der Kameradschaft geben wird.

Im B-Deck finden wir das Büro des Oberheizers und des Schiffsheizers, ferner die Räume, in denen die 8000 Scheitelschnittung unermüdet um die Heizer betreibt, ferner in dort der stets unermüdeten Schloßerlaufhand (an Bord wird in schneller Zeit einmündet und was wird hier gefordert!). Wir finden dann hier die elegant eingerichteten Räume des Schiffsoffiziers für Zimmer und Decken, ferner die 28 Kabinen, in der 12 Männer und 6 Frauen Platz hat, die täglich 25 Zentner Wäsche zu bearbeiten haben. Untere Passagieren wird es interessieren, daß der Wäschebestand des Schiffes umfasst: 6000 Stück Bettwäsche, 4000 Stück Handtücher, 12 000 Stück Handtücher, 2000 Stück Tischtücher, 1000 Stück Badhandtücher, 2000 Stück Fellethier, 15 000 Stück Küchentücher. Es ist also in weitestem Sinne für Reinlichkeit gesorgt.

Rhein und Mosel.

Zahlreiche Anläufe an der Koblenzer Schiffsbrücke.

— Koblenz, 30. Mai. Während der Pfingsttage wurde die Koblenzer Schiffsbrücke zahlreichen kleinen Bootfahrern zum Verweilen. Nachdem der Samstagvormittag bereits eine längere Parade eines Brückenlochs durch einen Fallschiffen gebracht wurde, häuften sich am Sonntag die Anläufe der Badelboote. Innerhalb weniger Stunden

Bekämpfe den Zahnstein beim Zähneputzen!

SOLIDOX ZAHN-PASTA

Tube 40 Pf. Große Tube 60 Pf.

ferierten bei der Durchfahrt sechs Badelboote. Wieder bestätigten sich dabei die Brückenbeamten als Leibesretter; sie konnten sieben Verlesenen aus den Fluten bergen. Auch ein Boot mit Augenbinder und drei Insassen ferierte, wobei alle drei Verlesenen wiederum durch das Brückenpersonal gerettet wurden. Insgesamt entfielen großer Geschwinden, die bei dem Kentern der vielen Boote zahlreiches Material, vor allem viele Klebungsstücke und Fahrausrüstungsgegenstände, verloren gingen.

Gemeiner Raubmord an einem 65jährigen Arbeiter.

— Bonn, 30. Mai. In Niederfalle bei Bonn wurde auf dem Wege zum Ortsteil „Am Felde“ der 65jährige Arbeiter Bauerich das Opfer eines gemeinen Raubmordes. Der Ermordete hatte seinen 22. Jahr seine Arbeitstätigkeit verlassen und war kurz darauf noch von Arbeitsämtern geleitet worden. Diese Leute hatten die Hilfe des Ermordeten und waren gleich zu der Stelle hinaufgelassen, aus der die Kauf kamen. Hier fanden sie ihren Arbeitskameraden Bauerich bereits tot vor. Die Leiche wurde mit 40 RM, was ihm geraubt worden. Von der Polizei wurden sofort in Verbindung mit der Kriminalkommission die Ermittlungen aufgenommen, was hatte man bisher noch keine Spur von dem Täter entdecken können. Der Verbrecher ist mit äußerster Brutalität vorgegangen. Bei der Obduktion der Leiche wurden nicht weniger als sieben schwere Verletzungen festgestellt, die offenbar mit einem Beil oder einer Art dem überlallenen betriebsch wurden.

ANTISEPTIN bester Mottenschutz

Erfährlich in allen Drogerien.

Aus Hessen.

Der den Zug geirungen.

— Mainz, 30. Mai. Am Pfingstsonntag trat ein 77-jähriger Mann aus Klein-Winternheim im hohen Bahnhofs-Sonnenhelm und Marienhorn in leichtmütiger Absicht vor einen Personenzug. Der Mann wurde von der Lokomotive ergriffen und zur Erde geschleudert. Er kam mit schweren Verletzungen ins Städtische Krankenhaus zu Mainz und ist dort gestorben. — Dienstampten wurde beim Bahnhof Mainz-Gud eine seruidelle männliche Leiche gefunden. Ancheinend ist der Gefährte von einer Strohbrücke auf das Gleis geirungen. Nach vorliegenden Mitteilungen handelt es sich um einen Mann aus Mainz-Guldensbura.

Sein Ausfliegen auf den lahenden Zug aus Leben gekommen.

— Spekt a. d. Rieder, 30. Mai. Ein 17-jähriger Maurer aus Spekt verlor am zweiten Pfingstfesttag auf dem in Richtung Bittel aus dem Bahnhof Spekt bereits ausstehenden Personenzug aufzuliegen. Dabei stürzte er ab und wurde tödlich überfahren.

Kleiner amtlicher Taschensfahrplan Rhein-Main ist erschienen. • Erfährlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Schaltern der Reichsbahn und im Tagblatt-Haus **Preis 30 Pf.**

Aus der Pfalz.

Mutter töte ihre beiden Kinder.

— Frankenthal (Wald), 30. Mai. Im Laufe März, 18 ereignete sich ein entsetzliches Verbrechen, das den Namen der Mutter töte ihre beiden Kinder. Die Mutter der beiden Kinder, die während der Ehefrau Elfride Börsers hatte eine längere Gasergierung erlitten, lebte aber noch und wurde sofort in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. In einem fern fand sich eine Säuglingsleiche vor, die sich die Frau mit einem Hammer zertrümmert hatte. Der Zustand der Frau ist ernst. Sie hatte infolge des öfteren Selbstmordgedanken geäußert.

Neues aus aller Welt.

Die Elite der deutschen Jugend.

Abfisch des Deutschen Studententages.

Würzburg, 28. Mai. Auf der Schlußtagung des Deutschen Studententages am Samstag sprach Reichsstudentenführer Dr. Schöel. Er unterstrich einmütig, daß die Weltanschauung und Stellung des sogenannten Akademikers in der Volksgemeinschaft sich heute ausschließlich nach dem Maß bestimmen, in dem er in seiner Person den Nationalsozialismus verkörpert, und nach der produktiven Leistung für die Gesamtheit. Weiter kam Dr. Schöel auf die Entschlebung zu sprechen. Dabei teilte er mit, er habe angenommen, daß in diesem Jahr 25 000 deutsche Studenten und Studentinnen die deutsche Erde eindringen helfen. Sodann behandelte er im einzelnen die Arbeit des Studententages. Auf die hohen Schulen des Dritten Reiches geht, wie es der Führer forderte, die Elite der gesamten deutschen Jugend, die sich allein nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, Würdigkeit und Leistung richtet. Das Langweilige, das Langweilige, das langweilige Studium gebe keinen größeren Nutzen als das langweilige, von der Welt abgewandte Studium. Einmalig ist die Hochschule einzuheben, lediglich auf Grund ihrer persönlichen Haltung und Leistung.

Rekordverkehr auf Reichsautobahnen und Reichsstraßen.

Reisunglos und ohne schwere Unfälle.

Berlin, 30. Mai. Trotz des nur mäßig schönen Witterungsverlaufs im Hochsommer ist die Zahl der Reisungsmontags zu völliger Aufrechterhaltung — war auf den Reichsautobahnen und auf vielen Reichs- und Landstraßen im Großdeutschen Reich ein außerordentlich harter Kraftverkehr zu verzeichnen, der die Verkehrsbehörde der Reichsregierung durchwegs weit übertraf. Auf den meisten Reichsautobahnen wurden in vier Tagen (vom Freitagmittag bis Dienstagmittag) bis zu 20 000 Fahrzeuge gezählt. Noch weit härter war der Verkehr auf der Autobahn München — Salzburg, wo bei Ramersdorf rund 30 000 Fahrzeuge politen. Zwischen Mannheim und Heidelberg waren es 22 000 und zwischen Köln und Düsseldorf sogar über 22 000 Fahrzeuge.

Den härtesten Tagesverkehr wies der Wingerntmontag auf. In den Abendstunden des Wingerntmontags bildeten die heimkehrenden Fahrzeuge auf vielen Straßen Ketten von unübersehbarer Länge. Auch auf den Reichsstraßen herrschte zu Wingernt ein außerordentlich harter Verkehr. Gegenüber dem Vortage war eine besonders starke Zunahme (dies auf das Doppelte) auf den in den Abendstunden der Wingernt führenden Straßen zu verzeichnen. Die Reichsstraße 1 zwischen Köln und Wiesbaden trug einen Verkehr von 37 000 Fahrzeugen in vier Tagen, die Kraftfahrstraße Köln — Bonn 22 000 Fahrzeuge und die beiden Reichsstraßen bedienten des Rheines lediglich — Bonn schätzte zusammen nahezu 70 000 Kraftfahrzeuge. Auf der Vorderrheinstraße bei Hamburg, an die sich der neu eröffnete Reichsautobahnabschnitt über die Güterleiste anschließt, erreichte der Wingerntverkehr sogar mehr als 60 000 Fahrzeuge. Ein Verkehr, wie ihn diese auch sonst harter beladene Straße sicherlich noch nie gesehen hat.

Auf den Reichsautobahnen kamen während der Wingerntzeit keine neuwertigen Verkehrsmittel nicht vor. Auch auf den Reichs- und Landstraßen vollzog sich die Verkehrsabwicklung im Verhältnis zu dem riesigen Verkehrsumfang durchaus reibungslos und ohne schwere Unfälle.

Beleid des dänischen Königshauses.

Tiefe Anteilnahme am schweren Verfall der deutschen Kolonie.

Kopenhagen, 30. Mai. Der König und die Königin von Dänemark haben der deutschen Kolonie in Kopenhagen telegraphisch ihr tiefes Beileid zu dem großen Unglück ausgesprochen, von dem die Kolonie am ersten Wingernttag betroffen wurde. Von dem dem König in Kopenhagen vermittelten deutschen Telegramm sind bis zum heutigen Abend die herzlichsten Übergrüße in drei Sprachen worden. Die Kunde nach den drei übrigen wird fortgesetzt.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Mittwoch, 31. Mai, 1939 bis nach 22.00 Uhr: „Wiener Blut.“ Auser Stamme.
Donnerstag, 1. Juni, 19.30 — 22.00 Uhr: „Die belline Blume.“ G. G. G.
Reichens Theater. Mittwoch, 31. Mai, 20.00 — 22.15 Uhr: „Lebte Fortsetzung der Spielzeit 1938/39. Kinder!“ — Donnerstag, 1. Juni: „Geschlossen.“
Kurhaus. Donnerstag, 1. Juni, 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. Eintrittspreise: 0,75 Reue, Dauer- und Kartagen gültig. 20 Uhr: Strauß-Abend. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. 1. Dinerreihe zur Operette „Eine Nacht in Venedig“ (Vob. Strauß). 2. Seit umhüllenden Millionen, Walzer (Vob. Strauß). 3. Rabentein-Walzer (Vob. Strauß, Vater). 4. Koralle-Rhein-Klänge, Walzer (Vob. Strauß, Vater). 5. a) Brennende Liebe, Mazurka (Vob. Strauß). b) Bismarck-Schneidmuller (Vob. Strauß). 6. Welche Götter, Walzer (Vob. Strauß). 7. Melodien aus der Operette „Die Fledermaus“ (Vob. Strauß). 8. a) Bismarck-Volka (Vob. Strauß). b) Verführer Maria (Vob. Strauß). Eintrittspreise: 0,75 Reue, Dauer- und Kartagen gültig.
Brannetelonnade. Donnerstag, 1. Juni, 11 Uhr: Standkonzert, ausgeführt von der Regimentsmusik Infanterie-Regiment 87. Leitung: Stabsmusikmeister E. Krause. Kartagen gültig.
Scala-Operette. Gokkisten. Können. Grotto. Grotto. Kassett mit ihrer einseitigen Frauen-Zauber-Schau im Rahmen eines Groß-Variete-Programms.
Film-Theater.
Hilf-Palast: „Die Frau am Steuer.“
Westwall: „Im goldenen Westen.“
Kuf der Bilden: „Original der Aharos.“
Thalia: „Ein hoffnungsvoller Fall.“
Film-Palast: „Schandmarkt.“
Capitol: „Der Schritt vom Berg.“
Apollo: „Der Schritt vom Berg.“
Iranie: „Wolfschiff.“
Luna: „Mädchen für alles.“
Olympia: „Entführung.“
Union: „Kleines Besitztümer.“



Überschwemmungen an der Donau.

Durch das Ansteigen der Donau kam es in dem noch nicht durch Dammbauwerk gesicherten Teil der Straubinger Niederung zu größeren Überschwemmungen. Unter Bild wurde in Obermöhling aufgenommen und zeigt eine Wohnna, die unter Wasser steht. (Weißbild, K.)

Hochwasserkatastrophe in Schlesien.

Witrenendeer Wänseln für 20. und Goldstein.

Breslau, 29. Mai. Die unausgesehenen Regenfälle der letzten Zeit haben in Schlesien im Gebiet der Oder und verchiedener ihrer Nebenflüsse schwere Hochwasser verursacht, die in einigen Gegenden noch größeren Schaden angerichtet haben, als das katastrophale Hochwasser im September v. J. Besonders hart wurden diesmal die Kreise Strehlen, Müritzerberg, Gubrau und Militsch betroffen, wo weite Ackerlärten und Waldflächen unter Wasser gesetzt worden sind. In einer bedrohlichen Lage kam es während der Wingerntzeit in der Straubinger Niederung bei der Stadt Traubenberg, wo sich ein Dammbauwerk ereignete, der auf eine Breite von 40 Meter verlief. Von den Auten wurden weiterhin die Felder und Wälder überflutet und an den Straubungen und auf den Wegen schwerer Schaden angerichtet. Zur Abwehrung der Straubungen am Barisch-Damm und zum Einbau bei den Schubarbeiten in den noch hochgradig bedrohten Ortschaften wurden in Kraftwagen größere Abteilungen der Wehrmacht und der 13. in dieses Überschwemmungsgebiet entsandt, die während der Wingerntzeit Tag und Nacht gearbeitet haben.

Zwei Kinder zu Tode gequält.

Sad Galtien, 30. Mai. Auf grausame Weise wurden in Sad Galtien zwei Kinder durch Unglücksfälle beim Spiel getötet. Der acht Jahre alte Sohn Christian und das lebensfähige Tochterchen Maria des Babemeisters Haber machten sich unbeaufsichtigt zusammen mit einem zwölfjährigen Sotegeliebten an dem Hof im Kurhaus zu spielen. Die beiden beschleunigten das Dach des Hauses und fielen vom Erdboden zum ersten Stockwerk, während der ältere Spielkamerad sich im Hof befand und ihn bediente. Die beiden Kinder, die auf dem Dach des Hofes lagen, benutzten sich während der Nacht zu weit vor. Sie wurden bei der Einfahrt in das erste Stockwerk von dem Korridor des Hochhauses erfasst, neben dem Hauertortierung geschickt und furchbar verwundet. Der kleine Christian Rader war auf der Stelle tot, während sein Schweiterchen wenige Minuten später im Krankenhaus den Verletzungen erlag.

Grubenunglück bei Mährisch-Ostrau.

13 Verletzte nach 12 Stunden gerettet.

Mährisch-Ostrau, 30. Mai. Am Samstag ereignete sich auf dem Anlein-Schacht in Petersdorf ein Grubenunglück. 13 Bergleute, die im letzten benachbarten Flöz unterhalb der Sohle arbeiteten, wurden von einem Einbruch überrollt. Es gelang erst nach über 12stündiger Rettungsarbeit, die eingeschlossenen zu befreien. Ein überverletzter Bauer konnte zwar noch lebend geborgen werden, starb jedoch im Krankenhaus an den Folgen der erlittenen Quetschungen. Nach 12stündiger Arbeit wurde ein weiterer schwerverletzter Bauer gerettet und in das Krankenhaus gebracht. Der letzte von dem Unglück Betroffene, ein Schenker, ist am Wingerntmontag als Leiche geborgen worden.

Drei Bergsteiger tödlich verunglückt.

Walsau, 31. Mai. (Zunfemeldung.) Im Gebiet des Wontalens kamen zwei junge ungarische Bergsteiger und ein Bergführer des Wontal-Schneebauwesens ums Leben, als sie in der Höhe der Spitze eine etwa 200 Meter hohe Felswand erklimmen wollten. Aufsteigend haben ein Bergsteiger und die eingetretenen Schneefälle das Unglück verursacht. Die Bergsteiger sind im Wontal in dieser Jahreszeit immer noch außerordentlich gefährlich.

450 Abtreibungsalagen an einem Tage. Die Vatiler Presse unternimmt wieder einmal eine heftige Kampagne gegen den Geburtenrückgang in Frankreich. Anlässlich dieses Vorkommnisses bilden sechs Bergarbeiter und 450 Verhütungsfrauen, die am Samstag in Paris erlitten worden sind. Eine Abtreibung wurde hierin gemacht. In ihren Geburtsbüchern wurden 450 Bräute von Frauen gefunden, die sich gleichzeitiger Eingriffe schuldig gemacht haben.

Schwere Unwetter in Oberitalien.

Bo-Ebene weithin überflutet.

Mailand, 31. Mai. (Zunfemeldung.) Ganz Oberitalien wurde in diesen Tagen von schweren Unwettern heimgesucht. Die mehrere Tage ununterbrochenen Regengüsse haben in der Po-Ebene vielfach verheerende Überschwemmungen hervorgerufen. Besonders schwer hat die Hochwasserflut in der Gegend von Grotto, wo zahlreiche an den stärksten gelegene Bauernhäuser einestürzt sind. In Anwesenheit des Landwirtschaftsministers und der Behörden wurden sofort die nötigen Maßnahmen zur Rettung der Bevölkerung und ihrer Habe vor dem Hochwasser getroffen. Die Verkehrswege zwischen der Romagna und Toscana sind durch Gebirgsstürmungen vielfach unterbrochen. Dieser an Menschenleben und Vermögen an Vieh als sehr bedeutend aussehenden in verheerenden Stellen haben die Flüsse sogar Brücken überflutet. Die Eisenbahnbrücke über die Casanella hieß dem Druck der Wellenmassen nicht stand und stürzte ein. So daß die Straße Ravenna — Rimini unterbrochen ist. Auch in der Gegend von Bologna haben Überschwemmungen und Erdrutsche große Schrecken verursacht. Bei Anzola barsten die Dämme zweier Weirwerke, so daß die Wasser sich über das umliegende bebauten Land ergossen und etwa vier Quadratmeter Ackerboden mit einem Dutzend Bauernhäuser unter Wasser setzten. In Padua wurden die Keller eines Sanatoriums überflutet.

Lastzug in den Isonzo gestürzt.

Drei Tote.

Mailand, 30. Mai. (Zunfemeldung.) Ein eigenartiges Unglück ereignete sich in der Nähe von Gora. Als ein hoch mit Holz beladener Kraftwagen über eine Isonzo-Brücke fuhr, kam ein Teil der Ladung ins Rollen, durchdrang die Brückenplanken und fiel in den Fluß. Drei Arbeiter, die am Geländer standen, wurden mit in die Tiefe gerissen, zwei von ihnen waren sofort tot, der dritte erlitt schwere Verletzungen. Ein Mann, der auf dem Anhang der Ladungsaue war, wurde wegen das Brückengeländer schleudert und ebenfalls auf der Stelle getötet.

Im „Baby-Clipper“ über den Ozean.

Junger Amerikaner fuhr vor England verholten.

London, 30. Mai. (Zunfemeldung.) Am Wingerntmontag morgen war der junge amerikanische Piloter Thomas Smith an der Spitze des Staates Maine mit einer nur 65 PS starken „Baby-Clipper“ aufgetrieben, um mit seinem „Baby-Clipper“ (Kinderflugzeug) den Ozean zu beswingen und in Grouden zu landen. Smith, der sein Baby mitführte und weder über Kenntnisse noch von Schiffsgeheimnissen worden ist, wurde am Sonntag beim Überfliegen der Briten See beobachtet. Seit Montagmorgen fehlt aber jede Spur. Man vermutet, daß er den Kurs verloren hat und möglicherweise abgestürzt ist.

Kopfschmerzen

bringt solche Hilfe Toga! Es nicht prompt schmerzlos, auch bei empfindlichsten Schmerzen und in hartnäckigen Fällen. Keine unangenehmen Nebenwirkungen! Keine Gewöhnung! In allen Apotheken erhältlich. Preis M 1.24.

Drei Rennwagen ineinandergerast.

Schwere Unfälle beim Autotennen von Indianapolis.

Indianapolis, 31. Mai. In Gegenwart von 145 000 Zuschauern gewann der Rennfahrer Walter Chalmers am Dienstag das 100-Meilen-Rennen von Indianapolis in der Gesamtdauer von 4:20:47 Stunden, was einem Stundenrhythmus von 115,03 Meilen entspricht. Von den 33 Wagen, die das Rennen aufnehmen gingen nur 17 durch. Ziel. Während der ersten Teiles des Rennens ereignete sich ein dritter schwerer Zusammenstoß, bei dem Oswald Roberts, der Sieger des vorjährigen Autotennen, eine Gehirnerschütterung erlitt, der er bald darauf erlag. Roberts war in den umgeschlagenen und in Brand geratenen Rennwagen. Rob Swanson übernahm die Führung der beiden Wagen. Swanson, Miller und zwei Zuschauer wurden verletzt. Das Rennen mußte für eine halbe Stunde verlangsamt werden, bis die Trümmer der drei Wagen weggeräumt worden waren. Die Fahrer des Rennens versuchten die Bestzeiten für die 100 000-Dollar-Schau, der schon das Rennen von 1937 gewann, erhielt für den ersten Platz 20 000 Dollar.

Schmuck u. Altgold Münz-u. Altsilber

kauft Juweller FRITZ LOCH

Wohn. St. Bin. II 545 20 Wilhelmstr. 50 Ecke Gr. Burgstr.

Hebung des „Squalus“ sehr schwierig.

New York, 31. Mai. (Zunfemeldung.) Aus Anlaß des amerikanischen Heldentodesbesuches beehrte die USA-Marine der 26 Opfer des geimtenen U-Bootes „Squalus“, Marinefestspiele waren über der Unglücksstelle Kränze ab, die dem U-Boote ausgetrieben wurden. Die Kränze wurden in Ehren der Toten. Die Rettungsarbeiten sind mit unangenehmen Schwierigkeiten verbunden, da die See sehr flutlich ist und an der Unglücksstelle ungenügend tiefe Schichten auftreten. Die Hebung des U-Bootes dürfte daher kaum vor 2 Wochen möglich sein. Mehrfach mussten Taucher, da sich im Innern ihrer Helme eine Gasströmung bildete, unverrichteter Dinge umkehren. Geht es nach dem Kabel, das das U-Boot-Hebegerät mit dem Boot verband, das U-Boot „Squalus“ ist nun mit Schlamm bedeckt, was die Befreiung der Besatzung erschwert.

Autotrahe Kom-Brenner wird gebaut. Die oberste Beratungskommission für öffentliche Arbeiten hat nach eingehender Prüfung die Pläne für den Bau der Autotrahe Kom-Brenner aufgegeben.

Polarforscher Ricard im Poler Krantenhause. Der französische Polarforscher Graf Ricard, der im nördlichen Grönland schwer erkrankte und vor einer Woche im Flugzeug bis an die Polargrenze gebracht werden konnte, ist nun dank dem Entgegenkommen des Reichsministers in Frankfurt am Main — wiederum am dem Luftwege — in Oslo eingetroffen. Graf Ricard kam sofort ins Krankenhaus.

Welche frische, welche helle strahlt im Haus an jeder Stelle. Alles blüht in heller Pracht, hier hat (M) reingemacht!

DRESDNER BANK
Filiale Wiesbaden
Toursstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Notizen für Wertpapierbesitzer

Braunschweigisch. Staatsbank 5 1/2 % Gold-Hypotheken-Pfandbr. Reihe 25 Rückzahlung der am 15. 5. ausgelosten Stücke ab 1. 7. 39

Hypothekbank in Hamburg, 5 1/2 % Goldpfandbriefe Em. L Rückzahlung der am 22. 5. ausgelosten Stücke ab 1. 7. 39

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha, 4 1/2 % Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen von 1929 Kündigung zum 1. 7. 39

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, 4 1/2 % Goldpfandbriefe Em. 5 und 21 Rückzahlung der am 15. 5. ausgelosten Stücke ab 30. 6. 39

Einlösung von Zinsscheinen, gelosten und gekündigten Wertpapieren Besorgung neuer Kuponsbogen

GRAUE HAARE
Schuppen und Haarausfall? „Saurata“, das berühmte Haarpflegemittel hilft. Bestellen Sie heute noch ausführlichen Prospekt und Musterkarte durch Flora-Druckerei und Parfümerie Hans Hoffmann, Burgstr. 5/7, Drogerie Frau Hoedler, Vengasse 23 u. Schön-Drop, Siebert, Startstr. 9

Sommer-sprossen
werden schnell besorgt durch Venus B. verstärkt oder B. extra verstärkt Ueberraschendes Ergebnis Versuchen Sie nach heute Venus, es hilft wirklich! Venus-Gesichts-wasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Rpf! Vollendete Schönheit d. Venus-Tages-Creme, Tuben zu 50 und 80 Rpf! Erhältl. i. Fachgeschäften



Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

WOLF-Geräte
Unverbindliche Vorführung bei



Sironoff
KIRCHGASSE 24

H. Maus
Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstr. 55 (neben Kaiplinger)

Farben



Rostschutzfarben in allen Tönen, Bernstein-Fußbodenlackfarben - in 16 Farb-tönen - Neue schlag- und stoßfeste Emaillacke, schnelltrockn. Superfeine Emaillacke, weiß und bunt in allen Packg. Farbige Karbolineum, la Karbolineum braun, Dachlack schwarz und bunt, Silo-schutzlack schwarz, Isoliermittel gegen Feuchtigkeit usw. Superfeine Lacke für innen und außen. Neue ölfreie Kopplacke, Spritzpaste, Spritzapparate, Spritz-muster, Schablonen, Fassadenfarben, Zementfarben, Erd- und chemische Farben. Pinsel in großer Auswahl, Deckenbürsten, chemisch-technische Artikel, Bohnerwachs, Fenster- und Dachkitt, technische Öle und Fette, Künstlerfarben, Malutensilien.

Farben-Rörig
Fabrikation, Groß- u. Kleinhandel
Wiesbaden, Marktstr. 6, Tel. 22500

Ordnung heißt auf dem Tisch



aus dem **Elektro-Kühlschrank!**

Besuchen Sie die **Ausstellung**
Elektro-Kühlschränke

In der Werbeschau **Marktstraße 16** (Altes Rathaus)
Eintritt frei
Geöffnet von 8-12 1/2 Uhr und 15-18 Uhr
Elektrogemeinschaft Wiesbaden

Nachruf.
Es starb nach einem arbeitsreichen und einsatzbereiten Leben
Zimmermeister Hermann Carstens
Ehrenmeister des Handwerks
Ehrenvorsitzender der Handwerkskammer Wiesbaden.
Seit Bestehen der Handwerkskammer ist Ehrenmeister Carstens Mitglied der Handwerksführung; im Jahre 1914 wurde er zum Vorsitzenden berufen. Die Geschicke des Nassauischen Handwerks in der Kriegs- und Nachkriegszeit waren bei ihm in besten Händen. Über 30 Jahre lang galt sein Sorgen seiner Berufsgemeinschaft. Seine Verdienste um die Erhaltung und den Ausbau der Handwerksorganisation sind bleibend. Wir ehren sein Andenken.
Handwerkskammer Wiesbaden
Müller, Präsident Wagner, Syndikus

Karlheinz Kugelmann
Eise Kugelmann, geb. Moser
Vermählte
Frankfurt a. M., Süd Laubstraße 3 Wiesbaden, Gustav-Adolf-Str. 7
1. Juni 1939

Augenbrauen- u. Wimpernfärben
wochenlang haltbar, wachstumsfördernd
im Spezialsalon für Schönheitspflege
Finne Kuckels
Webergasse 10 - Telefon 28260

Statt jeder besonderen Anzeige.
Wiesbaden, den 28. Mai 1939
Sonnenberger Straße 19
Heute mittag entschlief sanft und unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit mein herzenguter, innigstgeliebter Gatte und treuer Lebensgefährte, unser guter treusorgender Bruder, Schwager und Onkel, der
Fabrikbesitzer
Dr. ing. h. c. Gerhard Hohn
im 69. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.
Sein Denken und Handeln war edel und gut.
In tiefer Trauer
zugleich im Namen aller Verwandten:
Johanna Hohn
geb. Rohkamm.
Nach erfolgter Ueberführung findet die Beisetzung vom Trauerhause in Goslar, oberer Trifftweg 5 statt.

Kirchgasse 19, 1
Ruf 25676
Ausstell. Hausgang
Lampen-Bernstorf
fertigt jeder Art
Lampenschirme an,
hat enorme Auswahl
ebenso in apart. Be-
leuchtungskörpern.

Katblumen
B. v. Santen
Mauergasse 12

Zurück
Dr. Brinkmann
Zahnarzt
Wilhelmstraße 34

Am Pfingstsonntag ist unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter
Helene Bachmann
geb. Krieger
im Alter von 89 Jahren von uns gegangen.
Wilhelm u. Christian Bachmann.
Wiesbaden, Kleiststr. 6
Schieferstein, Küferstr. 2
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Juni, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

3 Perlen sind 3 Tropfen
3 Stück Baldrian-Perlen „Krahmerl“ haben eine ähnliche Wirkung wie 30 Baldrian-Tropfen. Nur im grünen Beutel mit 240 Perlen 50 Pfg.
Auslieferungslager f. d. Fachhandel
Andreas-Noris-Zahn A.-G.

Gierbefälle in Wiesbaden.
Heinrich Krebs, 60 Jahre, Webergasse 8.
Selene Bachmann, geborene Krieger, Wwe. 88 Jahre, Walthamstraße 14/16.
Sans Hiesicht, 63 Jahre, Wilhelmstraße 661.
Wilhelm Stell, 68 Jahre, Dokheimer Straße 68.
Anna Randsdorf, geb. Stad. Wwe. 75 Jahre, Adolfs-Allee 3.
Wladislawa Hlubek, geb. Buchalska, Wwe. 52 J., Schwalbener Straße 19.
Elisabeth Sommer, geb. Heber, 56 J., Wallufer Straße 8.
Gerhard Hohn, 68 Jahre, Sonnenberger Straße 19.
Emil Wiese, 63 Jahre, Karl-Ludwig-Straße 4.
Bernmann Carstens, 83 J., Zahnstraße 16.
Karl Vater, 75 Jahre, Loreleirina 7.
Anna Zimmermann, geb. Braun, 63 J., Leibringer Straße 24.
Karl Schneider 71 Jahre, Wesh-Rambach, Wlatter Straße 13.
Wiesbaden-Siebrich.
Karl Kraak, 67 Jahre, Horst-Weller-Str. 43.

UFA-PALAST
MORGEN LETZTER TAG! 4.00 6.15 8.30
Lilian Harvey / Willy Fritsch
in einem ihrer bezauberndsten Ufofilme ihres lang-jährigen erfolgreichen Zusammenspiels!

Frau am Steuer

mit
**Georg Alexander / Leo Slezak
Grete Weiser / Hans Junkermann**

Dieses Pfingst-Festprogramm findet außergewöhnlichen Beifall!
Nicht für Jugendliche!

Amfliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Zahlung von Steuern und Abgaben.

Termine im Monat Juni 1939.
Bis 3. Juni 1939: Die Bürgersteuer der Arbeitnehmer die von den Arbeitgebern im Monat Mai 1939 einbehalten war.

Die Getränksteuer für den Monat Mai 1939 der Gastwirtschaftsbetriebe 1. Rate 1939, die Vergütungssteuer-Abfindungsbeträge für den Monat Juni 1939, das Schulgeld für die höchsten Mittel-, höheren, Frauen-, Handels- u. Handwerkerlehren für den Monat Juni 1939.

Bis 15. Juni 1939: Die Hausinsolventen, die Grundsteuer, die Gebühren für Müllabfuhr, Sanitärreinigung, Kanalreinigung und Straßenreinigung für den Monat Mai 1939, ferner ein Zwölftel des fälligen Monatsbetrages an Grund- und Hausinsolventen.

Wiesbaden, den 31. Mai 1939.
Der Oberbürgermeister — Steuerfalle,

Verdingung Zi. 4

Die Herstellung von 150 m Weinstockkanal von 60/40 cm L. B. in der Brentanstraße von Dalsteinstraße bis Voltam-und-Eisenbahn-Straße soll vergeben werden.

Die Unterlagen können gegen Erstattung von RM. 0,50 bei uns bezogen werden.
Anschotteröffnung Samstag, 10. Juni 1939, 9 Uhr.
Wiesbaden, den 27. Mai 1939.

Südbüro Tiefbauamt
Friedrichstraße 12, Zimmer 53.

Amfliche Bekanntmachungen

Öffentliche Verdingung.

Für den Neubau Arbeitsamt Wiesbaden sollen die Schreiner- und Tischlerarbeiten vergeben werden.

Anschotterträge können, solange der Vorrat reicht, ab Freitag, den 2. Juni 1939, beim Reichsbauamt Frankfurt a. M., Stillstraße 9/17, abgeholt oder gegen Einreichung von RM. 0,24 bezogen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen zwischen 8 und 13 Uhr beim Reichsbauamt Frankfurt a. M., Stillstraße 9/17, und beim Arbeitsamt Wiesbaden, Dotzheimer Straße 1, Zimmer 18, zur Einsicht aus.
Eröffnungstermin am 8. 6. 1939, vormittags 10 Uhr.
Zuschlagsfrist am 20. 6. 1939.
Reichsbauamt Frankfurt a. M.

Fahren können

ein Erfordernis der neuen Zeit • Dabei ist es gleich, ob Sie einen eigenen Wagen besitzen oder einen bestellt haben, oder ob Sie fremde Wagen fahren wollen oder müssen. Ihren Führerschein erwerben Sie durch eine Fahrschule. Beachten Sie die Anzeigen: Hier können Sie fahren lernen!



Fahrschule
W. Frenzel
Dotzheimer Straße 28 / Ruf 20909

Fahrschule Brezing

Bertramstr. 15 / Ruf 23016. Ausbildung in allen Klassen

HÖRR

Fahrschule
Goethestr. 3
Ruf 21930

Fahrschule Kranz

Ausbildung in allen Klassen. Neuzeitliche Lehrmittel
Herrnhühlgasse 11 / Ruf 23641

Fahrschule Schäfer

Wiesbaden-Sonnenberg
Mühlgasse 8 / Ruf 21082

Fahrschule Bettner

Dotzheimer Straße 93 — Ruf 21890

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 1. Juni 1939, vormittags 10 Uhr werden im Plandlot des Finanzamts, Markt- platz 3, 1. folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

- 1 Schlafzimmer mit 2 Betten, hochmodern, fast neu 1 Speisezimmer, komplett
- 1 komplette Küche (auf erhalten)

außerdem: Beleuchtungsgeräte, einzelne Möbelstücke, verschiedene Porzellanstücke, Gläser, Glasbecher, Eisbehälter, Warenkörbe, Ausstelltafel, Konversationslexikon (19 Bände), ein großer Vollen Stubelstuhl usw.

Befichtigung eine halbe Stunde vor Beginn der Versteigerung.
Wiesbaden, 30. Mai 1939.
Kollisionsstelle des Finanzamts Wiesbaden.

Reichsfest der Frankfurt

- Donnerstag, 1. Juni 1939.
- 8.00 Frühmuffel, 8.30 Bauer, merf' auf! 6.00 Kabarett, Wetter, 6.05 Polster, — Morgenpredigt, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetter, 8.05 Wetter, 8.10 Gymnastik, 8.25 Katholische für Küche und Haus, 8.40 Froher Klang zur Wertpause, 10.00 Schulfest, 10.15 Schulfest, 11.40 Ruf ins Land, 11.55 Programm, Wirtschaft, Wetter.
 - 12.00 Mittagskonzert, 12.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 12.15 Zeit, Mittagsmuffel aus Italien, 12.00 Zeit, Nachrichten, 12.10 Improvisiertes auf Schallplatten, 12.45 Für unsere Kinder.
 - 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Aus Arbeit und Beruf, 18.30 Abend im Ried, in einem Naturdenkmal, 18.15 Zehnminuten, 19.20 Der fröhliche Kontinental, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter.
 - 20.15 Unser Abend, fliegendes Tennisturnier, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, Sport, 22.15 Unsere Kolonien.

Kleiner amtlicher Taschenrechner

Saherplan

FÜR MAINZ, WIESBADEN UND UMGEGEND RHEIN-MAIN

PREIS 30 PFENNIG

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an Fahrkarten-, Ausgabe-stellen der Reichsbahn und an den Tagblatt-Schaltern

Bart Ingerl kommt mit seinem
Original Tegernseer Bauern-Theater
Premiere: Morgen Donnerstag, abends 8.15 Uhr im
SCALA-VARIETÉ

JUNG
Kirchgasse 47

GARTENMÖBEL
Liegestühle
Garten- schirme
Naturholz- Möbel
la Garten- schlauch
Rasen- sprenger
Pflanz- schalen

Geschäftsübernahme

Allen Freunden und Bekannten sowie der g-irten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich am 1. Juni die
Bäckerei Fritz Krieger
Röderstraße 17 übernommen habe
Ich bitte das Vertrauen, welches der Firma seither bewiesen wurde, auf mich übertragen zu wollen
Bäckermeister Alfred Bürger
und Frau, geb. Tremus

Haararbeiten

in naturgetreuer Ausführung
Dauerwellen
in schönster Behandlung
Haarfärben
in prachtvollen natürlichen Tönen, auch bei verfarbtem Haar

Otto Jacobi
Hotel Nassauer Hof
Wilhelmstraße 56 — gegenüber
Brunnen-Kolonade — Ruf 27375

Ausführung durch erfahrene Fachkräfte
Gewissenhafte Beratung unverbindlich

Küchen

schöne Modelle, in natur- lasiert, elfenbein-, sowie viele Edelholzer

Hauptpreislagen:
375.— 345.— 310.—
295.— 268.— 245.—
220.— 195.— 178.—
160.— 148.— 130.—
125.— 105.— 95.—

Auch Sie kaufen gut beim zuverläss. Möbelfachmann

MOBEL BAUER
Wiesbaden, Wellritzstraße 12

Eis-Salon

der Bleichstraße
Café Schadt
Portion 10,5 • im Glas 20,5

Miet-Pianos

SCHMITZ
Rheinstraße 92
gegenüber Landesbibliothek

Rohmöbel
Reparaturen
Reinigungsarbeiten
Reinigung
Reinigung

Mobiliar-Versteigerung

Freitag, den 2. Juni 1939, 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, ver- steigert die folgende Aufzählung in meinem Versteigerungslokal
23 Schwalbader Straße 23, Wiesbaden
folgendes außerordentliches Mobiliar aus artigen und nichtartigen Stoffen, als:

- 1 Zimmer, Eiche mit Horn, bezt. aus: Büffel, Kredenz, Auszugstisch u. 8 Stühlen
- 1 Zimmer, Eiche u. Nuss, Büffels, Kredenz, Tischnuss und Serotierstühle, Überstühle
- 1 Eichen-Schlafzimmer: 2 Betten mit Roh- haarmatratzen, Nurriger Garderobenschrank, Waschtisch und 2 Nachttische
- 1 Nuss-Betten, Einzellager, Kleider- u. Wäschechränke, Metall-Brandtische, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Konsolen, Gobelwand, sehr gute Büf- fergarnitur: Dima und 2 Sessel, Sofa, Bertillos, D. Schreibtisch, Boule-Tisch, Sofa, Kipp- und andere Tische, Stühle, Sessel, Fluggarderobe, Kleintisch, Sessel, ant. Wäcker (Bronze mit Kristall), diverse Vasen, Leuchte, Portieren, Weissene, Federbetten, Kissen, Nähmaschinen, Nach- tisch, Koffer, Junfers-Gas-Warmwasser-Apparat, elektr. Heißwasser, elektrische Instrumente aus Holz-Küchenstift, Küchen- und Vorratschränke, Eisfach, Tisch- Wäschebengel, email. Kohlenherd (Höber), Küchengerät und sonst. Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Befichtigung Donnerstag von 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.

Wilhelm Helfrich
beid. öffentl. Versteigerer u. Schlichter
Wiesbaden, Schwalbader Str. 23, Tel. 22941.
Helfrichs Unternehmen am Markt.

Weine

Emil Hees
Grosse Burgstr. 16
Fennruf 59331

Die reiche Auswahl.
die meine lokalen gepflegten Weine Ihnen bieten, zeigt meine neue Weinpreisliste. Darunter einige Beispiele:

1937er Schwabenheimer Schuppenhöle	1.15
1938er Schwabenheimer Sonnenberg	1.25
1937er Edenheimer Schuppenhöle, natur	1.25
1937er Myener Berg, natur	1.40
1937er Ganalgeb, Zickert-Riedl, nat.	1.50
1937er Zoster-Riederstr., natur	1.65

Rhein-Traubensafft
Ganswart-Dees, naturrein 1/2 Gl. 1.22 1.45
Traubensafft, Zickertberger 1/2 Gl. 1.36 1.50
Steuß, Domäne 1/2 Gl. 1.36 1.50

Große Burgstr. 16
Fennruf 59331
Das Haus der gepflegten Weine

Autobus-Gesellschaftsreisen

Die beliebten Ferientouren der Blauen Kurautobusse

Jeden Sonntag:

- 7 Tage **Schwarzwald-Oppenu**
Gesamtreisekosten RM. 49.50
Verlängerungsmöglichkeit
- 7 Tage **Nesselwang (Allgäu)**
mit Ausflügen nach Tirol RM. 59.—
Verlängerungsmöglichkeit
- 7 Tage **Hindelang-Bad Oberdorf**
Verlängerungsmöglichkeit RM. 65.—
- 7 Tage **Bodensee-Konstanz**
mit Besuch der Schweiz RM. 69.50
Verlängerungsmöglichkeit
- 10 Tage **Berchtesgadener Land-
Groß-Glockner,
Zell am See, Saalbach**
RM. 98.—
- 7 Tage **Benediktbeuern (Oberbayern)**
alle 14 Tage RM. 59.—
- 12 Tage **Bled-Jugostavien-Wien**
19. 6. bis 30. 6. 39., 4. 7. bis
15. 7. 39 usw. RM. 159.—

sowie unsere bekannten Reisen nach Ungarn und Italien

Sonntag, 4. 6. 39: **SONDERFAHRT**
in die fröhliche Pfalz -
Weinstraße
Abfahrt 9.30 Uhr RM. 8.50

Blauer Kurautobusse

Wiesbaden — Wilhelmstraße — Fennruf 28001
Ecke Theaterkolonnade - Am Neuen Kurpostamt
Vertretung: Zigarren-Schlink, Michelberg

Anzeigen

im Wiesbadener Tagblatt
arbeiten für Sie!

SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellenangebote 7 Immobilien-Verkäufe 13 Verschönerungen
2 Stellengesuche 8 Immobilien-Kaufangebote 14 Pachtangebote
3 Vermietungen 9 Verkäufe 15 Geschäftliche Empfehlungen
4 Mietangebote 10 Kaufangebote 16 Heiraten
5 Wohnangebote 11 Ausstellungen 17 Verschleissarbeiten
6 Goldverkehr 12 Verloren - Gefunden

1
Stellenangebote
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wir suchen branchenkundige
Verkäuferin
für unsere Abteilung
Damenbekleidung
Rudolph Karstadt
Klingelgesellschaft
Wiesbaden - Kirchgasse 45

Wichtige Friseur
lofort od. später
in allen Damer.
Stellung gesucht.
E. A. Wagner,
Karlstr. 33.

Wichtige Verkäuferin
lichtig, flott, angenehme
Aussehens, sucht
Parfümerie Dette
Michelsberg

Wichtige Stenotypistin
(feine Anfängerin) für
Handbüro nach Mainz baldigst
(möglichkeit) gesucht. Ang.
mit Lebenslauf, Gehalts- und
Behaltsanforderungen unter
A. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Wichtige Mädchen
18-20jähr.
Mädchen für
leichte Arb.
(Einzelarbeiten
u. a.) gesucht.
Borsum, mit
Zeugnis, 10-12
u. 13 Uhr.
Gebrüder
Wollweber,
Lanastraße 36.

Wichtige Hausmädchen
lofort i. Alters-
beim leucht.
Angehörige an die
Direktion für
den Heime a. d.
Weisbaden.

Jung. Damen- und Herrenfriseur

lofort Stellung im Damenfriseur.
Angehörige unter
A. 588 an den
Tagbl.-Verlag.

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Schöne sonnige Zimmer

mit v. Benken.
Küchenraum in
Wiesb., nahe am
Bahnhof, a. v. m.
A. u. G. 888
an Tagbl.-Verl.

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Suchen Sie eine Wohnung?

Dann wenden Sie sich an
Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
Hauptbüro: Taunusstraße 9
am Kochbrunnen
Möbeltransporte
Kabinen-Möbel-Lagerhaus
Tel.: 59446, 23847, 23848, 23849, 23880

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse
Wichtige Verhältnisse

